

Jahresbericht
Geschäftsjahr 2021

1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

Universität tätigste in

visi
on
mis
sion

Vision

Wir unterstützen die nachhaltige und verantwortungsvolle Zukunftsgestaltung Liechtensteins im digitalen Zeitalter durch regional und international relevante Forschung, Aus- und Weiterbildung sowie durch Wissens- und Technologietransfer. Gemeinsam mit unseren Partnern generieren wir theoretisches und praktisches Wissen, um Liechtenstein und die Region proaktiv und vorausdenkend mitzugestalten.

Mission

Wir bieten Forschung, Aus- und Weiterbildung sowie Wissens- und Technologietransfer für eine nachhaltige und verantwortungsvolle Zukunftsgestaltung. Wir erreichen dies durch die Fokussierung auf gesellschaftlich, ökologisch und sozial relevante Themen in den Bereichen Wirtschaft (mit Schwerpunkt auf Finanzen, Entrepreneurship, Wirtschaftsinformatik), Wirtschaftsrecht sowie Architektur und Raumentwicklung. Wir verstehen uns als Plattform für den Austausch von Forschung und Praxis und stärken damit die Wettbewerbsfähigkeit Liechtensteins. Wir tragen dazu bei, dass insbesondere dem Land Liechtenstein hochqualifizierte Fachkräfte zur Verfügung stehen.



Dr. Klaus Tschütscher, Präsident des Universitätsrats, und Rektor Mag. Markus Jäger

Zielbild 2030 – die Weichen sind gestellt

Universitätsratspräsident Dr. Klaus Tschütscher und Rektor Mag. Markus Jäger blicken auf ein bewegtes Geschäftsjahr zurück und zeigen auf, wohin die zukünftige Entwicklung gehen soll.

2021 war ein weiteres Jahr unter schwierigen Bedingungen. Fangen wir aber mit dem Positiven an: Welche strategischen Meilensteine wurden letztes Jahr erfolgreich gesetzt?

Klaus Tschütscher: Besonders hervorheben möchte ich die bevorstehende institutionelle AAQ-Akkreditierung unserer Universität, die im 1. Quartal 2021 gestartet hat und in diesem Jahr erfolgreich abgeschlossen werden wird. Die Schweizerische Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung, AAQ, hat der Universität Liechtenstein ein rundum positives Zeugnis erstellt. Das ist ein Meilenstein in der Geschichte der Universität. Diesen verdanken wir dem grossen und beherzten Engagement aller Mitarbeitenden.

Und wo lagen in Ihren Augen die grössten Herausforderungen?

Klaus Tschütscher: Das Jahr 2021 stellte die Universität vor einige Herausforderungen. Als Erstes danke ich Markus Jäger, dass er – mitten in der Pandemie – nach dem plötzlichen Ausscheiden der vorherigen Rektorin, als ihr statutarisch bestellter Stellvertreter die Doppelbelastung als Verwaltungsdirektor und Rektor auf sich genommen hat. Somit konnte die Führung der operativen Universitätsleitung durchgehend gewährleistet werden, was von entscheidender Bedeutung war. Weitere Hauptherausforderungen waren sicherlich wieder die Bewältigung der dauernd wechselnden Folgen der Corona-Pandemie und natürlich die Ransomware-Attacke im August 2021. Mit Blick auf all diese Erschwer-

nisse freue ich mich als Universitätsratspräsident, dass wir trotzdem in der Lage waren, einerseits ohne staatliche Unterstützung durch das Jahr 2021 zu kommen und andererseits, das strategische Fundament für die Zukunft unserer Universität planmässig weiter auszubauen.

Wie war es für Sie, plötzlich die Doppelfunktion Verwaltungsdirektor und Rektor innezuhaben?

Markus Jäger: Der Start war herausfordernd. Ich hatte selbst erst auf den 1. Dezember 2019 an die Universität gewechselt und stand nun vor der Herausforderung, gemeinsam mit dem Universitätsrat, das entstandene Vakuum zu füllen und zusätzlich auch die Prorektorate neu zu besetzen. Ich war

dankbar, dass sich Prof. Dr. Monika Pfaffinger aus dem Universitätsrat und Prof. Dr. Stefan Seidel aus dem Senat so rasch bereit erklärt haben, diese Ämter zu übernehmen und mir zur Seite zu stehen. Unser oberstes gemeinsames Ziel war es durchgehend, die Qualität des Studiums aufrechtzuerhalten. Dass uns das gelungen ist, zeigt die positive Beurteilung der Akkreditierungsagentur.

Nebst Corona war die Ransomware-Attacke am 15. August 2021 eine der Hauptherausforderungen des Jahres. Wie haben Sie diese gemeistert?

Markus Jäger: Der Cyber-Angriff war natürlich zunächst ein grosser Schock für die gesamte Organisation. Dank des ausserordentlichen Einsatzes unserer Mitarbeitenden konnten wir einen reibungslosen Beginn des Wintersemesters am 1. September sicherstellen. Das war unser primäres Ziel. Auch hat es unsere Pläne, unsere interne IT an das Amt für Informatik auszulagern, beschleunigt. Bereits im 1. Quartal 2021 fanden dazu erste Gespräche statt, nun sind wir bereits viel weiter als damals geplant. Wir sind froh, dass wir diese tragfähige Lösung gemeinsam mit dem Amt für Informatik so schnell umsetzen konnten.

Konnten Sie die für 2021 geplanten strategischen Ziele trotz der Herausforderungen erreichen?

Klaus Tschütscher: Ja, ich bin sehr stolz, dass wir alle vier strategischen Schlüsselprojekte des Jahres 2021 erfolgreich weiterbringen konnten. Neben der Akkreditierung waren dies die Erarbeitung der künftigen, für die Universität und das Land wegweisenden Entwicklungs- und Finanzplanung 2023–2026, die konzeptionelle Vorbereitung der Einführung unserer drei Schools per 1. Januar 2023 sowie das IT-Transformationsprojekt uniTed unter Einbezug der Universitätsratsmitglieder Rudolf Minsch und Markus Kaiser. Ein weiterer Meilenstein aus meiner persönlichen Sicht waren vier erfolgreiche Berufungsverfahren. Ich freue mich besonders,

dass wir drei hochqualifizierte Frauen für die Besetzung von Professuren gewinnen und damit einen ersten Erfolg bei der Stärkung der Diversität in der Academia erzielen konnten.

Auch 2021 stand unter dem alles dominierenden Einfluss von Corona. Welchen Einfluss hatte die Corona-Pandemie in der Lehre und den anderen Leistungsbereichen?

Markus Jäger: Es war bereits das zweite Jahr unter Corona-Bedingungen, daher hatten wir ja bereits Erfahrung und konnten den Lehrbetrieb reibungslos virtuell führen. Die Abschlussprüfungen im Sommer konnten wieder mehrheitlich in Präsenz durchgeführt werden. Das war uns vor allem im Hinblick auf die Gewährleistung der Qualität der Abschlüsse sehr wichtig. Nachdem wir das Wintersemester endlich zu aller Freude in Präsenz starten konnten, mussten wir den Betrieb im Dezember leider wieder grossteils auf virtuell oder hybrid umstellen. In der Verwaltung konnten wir mit einem teilflexiblen, hybriden Homeoffice-Modell, bei dem Abteilungen abwechselnd besetzt blieben, ein gutes Schutzkonzept für die Mitarbeitenden entwickeln und umsetzen. Der Universitätsbetrieb wurde daher nicht beeinträchtigt.

Können Sie bereits einen Ausblick auf 2022 geben? Welche strategischen Projekte stehen an?

Klaus Tschütscher: 2021 haben wir die Weichen in Richtung Zielbild 2030 gestellt und zentrale Meilensteine auf dem Weg dorthin erreicht. Für die Endphase werden wir nun wichtige und notwendige Prozesse weiter vorantreiben bzw. neue anstossen. Von zentraler Bedeutung ist dabei die laufende Organisations- und Schools-Entwicklung. Ich bin mir sicher, dass die künftigen Dekane bzw. Dekaninnen der drei fachbezogenen Schools gemeinsam mit den akademischen und operativen Führungsteams der neuen Executive School sowie der Graduate und Undergraduate School im

Schulterschluss mit dem Rektorat für die nötige personelle Schubkraft sorgen werden. Entscheidend wird auch die Beschäftigung mit den Werten der Universität, wie sie in der Entwicklungs- und Finanzplanung und dem Zielbild 2030 erarbeitet wurden. Diese Auseinandersetzung betrifft alle. Der Prozess des Werte-Rollouts mit allen Universitätsangehörigen wird identitätsstiftend wirken.

Wie sieht das für die Organisation in der Umsetzung aus?

Markus Jäger: Die im laufenden Transformationsprozess erforderliche enge Zusammenarbeit aller Teams in Academia und Verwaltung stellt einen erheblichen Mehraufwand für die Mitarbeitenden dar. Erfreulicherweise sind die Motivation und der Zusammenhalt aller Beteiligten im Prozess sehr gross. Durch die zukünftig stärkere interdisziplinäre Verzahnung können Synergien besser genutzt werden. Neben einer höheren Effizienz schafft dies auch optimale Voraussetzungen für Forschung und Lehre.

Ein Blick in die Zukunft – können Sie uns schon verraten, wohin die Reise ab 2023 weitergehen soll?

Klaus Tschütscher: Unsere Aufgabe und Verpflichtung ist es, dass wir uns laufend damit beschäftigen, wie die Universität dem Land Liechtenstein, den Studierenden und Mitarbeitenden langfristig den grössten Nutzen stiften kann. Die laufende Organisationsentwicklung ist der Grundstein für eine innovative, regionale Universität mit internationaler Strahlkraft, um in einer umkämpften Hochschullandschaft auch in Zukunft bestehen und der Region dringend benötigte Fachkräfte bereitstellen zu können. Wir werden diese Verpflichtung, welche Forschung, Lehre, Weiterbildung betrifft, weiterhin engagiert vorantreiben und freuen uns auf das gemeinsame Schaffen.

Diversität, Gleichstellung und Nachhaltigkeit als Erfolgsfaktoren

Prof. Dr. Monika Pfaffinger ist seit Sommer 2021 Prorektorin Governance und Kultur der Universität Liechtenstein. Sie blickt auf ihr erstes Jahr zurück und gibt einen Ausblick auf ihre Pläne.

Frau Pfaffinger, warum ist «Diversität» für die Universität Liechtenstein von zentraler Bedeutung?

Monika Pfaffinger: Die Universität Liechtenstein versteht Gender, Diversity und Nachhaltigkeit als Chance zur Generierung von Produktivität, Kreativität, Gestaltungskraft, Resilienz sowie als Ausdruck von Verantwortungsbewusstsein für die Gesellschaft und die Region. Deshalb werden Aspekte der Diversität, Geschlechtergleichstellung und Chancengerechtigkeit in die DNA der Universität Liechtenstein integriert. Das Prorektorat Governance und Kultur nimmt eine Art Garantenstellung ein und agiert bei der Implementierung in zwei Hauptstossrichtungen: strategisch-konzeptionell und operativ.

Was heisst das konkret?

Unser Ziel ist auch die Gewährleistung von Chancengleichheit der Geschlechter sowie Inklusion. Gerade die Förderung

des wissenschaftlichen Nachwuchses sehen wir als wichtigen Aspekt der sozialen Nachhaltigkeit. Besonderes Augenmerk gilt ausserdem der angemessenen Repräsentanz von Frauen in sämtlichen Gremien, Curricula, Disziplinen, auf Konferenzen, bei Preisverleihungen usw. Darüber hinaus fördert die Universität Liechtenstein das persönliche und gesellschaftliche Verantwortungsbewusstsein in sämtlichen Feldern, bietet Entwicklungspotenziale für Mitarbeitende und fördert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Warum ist das für die Universität Liechtenstein so wichtig?

Aufgrund der soziodemografischen sowie geografischen Lage des Landes, aber auch der zeitaktuellen Herausforderungen, messen wir als Universität Liechtenstein dem Thema Werte und Kultur grosse Bedeutung zu, die für die Erreichung des strategischen Kernziels der Nachhaltigkeit unverzichtbar sind.

Was sind Ihre Ziele für das kommende Jahr?

Die Entwicklung, Verabschiedung und Umsetzung eines Gleichstellungskonzepts haben für das kommende Jahr Priorität. Es soll der Universität Liechtenstein als Leitfaden für sämtliche Aktivitäten mit Gleichstellungs- und Chancengerechtigkeitsbezug dienen und ist gleichzeitig Kontrollinstrument für die Zielerreichung. Durch das Gleichstellungskonzept nimmt die Universität ihre Verantwortung im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit wahr. Neben der sozialen Nachhaltigkeit steht für die Universität Liechtenstein dieses Jahr auch die ökologische Nachhaltigkeit im Fokus. Auch in diesem Bereich soll eine gesamthafte Strategie entwickelt werden, um der ökologischen Verantwortung gerecht zu werden. Zudem wird der Ansatz, die Themen tagtäglich in die Gremien und Prozesse hineinzutragen, fortgesetzt – wir haben damit in den letzten Monaten grosse Fortschritte machen können.



Prof. Dr. Monika Pfaffinger

Ist dieser Fokus auf Nachhaltigkeit für die Universität Liechtenstein neu?

In sämtlichen Strategien und regulatorischen Rahmenwerken der Universität Liechtenstein ist das Thema Nachhaltigkeit bereits verankert. Zudem beginnt die Integration in die DNA der Universität immer bei den Leitungsgremien: Der «Tone from the top» ist an der Universität Liechtenstein gegeben, was eine wichtige Voraussetzung zu Effektivierung der Ziele ist. In der universitären Lehre wird das Thema Nachhaltigkeit aktiv integriert, das Verantwortungsbewusstsein der Universitätsmitglieder wird gestärkt. In der Forschung unterstützt die Universität Liechtenstein die Transformation zu einer nachhaltigen Gesellschaft durch Arbeiten in diversen Forschungsfeldern, wie z.B. die Forschungsarbeit «Umgang mit dem Spannungsfeld aus ökologischer und/oder sozialer Nachhaltigkeit und ökonomischem Erfolg». Zudem wird in der universitären

Verwaltung die Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten vorangetrieben. Beispielsweise wurden Solar-Panels installiert und zusätzlich konnten wir das Zertifikat «LiStrom natur» erhalten. Entsprechend sind für die Universität Liechtenstein Gender, Diversity und Nachhaltigkeit weder Label noch rein formelle Pflicht. Vielmehr versteht sie diese als zentrale Erfolgsfaktoren sowie grosse Chance für Fortschritt, Wohlstand, Fairness, Stabilität und Resilienz. Deshalb arbeiten wir daran, die strategischen Kernziele zu einer vital gelebten Realität und Praxis zu machen.

Resilienz in Forschung und Lehre in einer dynamischen Umwelt



Prof. Dr. Stefan Seidel

Die Universität musste auch im Jahre 2021 Resilienz beweisen und auf pandemiebedingte Veränderungen reagieren.

Allem voran konnte die Kontinuität in der Lehre durch den Einsatz digitaler Technologien gewährleistet werden, indem man zwischen Präsenzunterricht und virtuellem Unterricht wechselte. In der Forschung konnte der Output an Veröffentlichungen in qualitativ hochwertigen und international anerkannten Publikationen fortgeführt werden. Dabei fanden die Pandemie und ihre Folgen auch in der Forschung Berücksichtigung. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität haben sich beispielsweise damit auseinandergesetzt, was Organisationen aus der Pandemie lernen können. Ein Artikel mit dem Titel «Resist Old Routines When Returning to the Office», verfasst von Dr. Thomas Grisold (Institut für Wirtschaftsinformatik) und Dr. Adrian Klammer (Institut für Entrepreneurship) in Zusammenarbeit mit zwei amerikanischen Kollegen, zählte 2021 zu den meistgelesenen Artikeln der Online-Ausgabe des renommierten internationalen Wirtschaftsmagazins *Harvard Business Review*.

Zwar war die Pandemie prägend, doch auch andere wichtige gesellschaftliche Entwicklungen haben weiterhin an Relevanz gewonnen. Themen sind insbesondere die zunehmende Verwendung künstlicher Intelligenz in allen Bereichen des privaten und wirtschaftlichen Lebens sowie die nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft. Auch dies wurde 2021 in Forschung und Lehre an der Universität reflektiert. So konnten zwei neue Erasmus+-Projekte erfolgreich beantragt werden. Eines – «AI-bility» – erforscht, wie Kinder im Schulalter mit verschiedenen Systemen der künstlichen Intelligenz interagieren können und vermittelt Kompetenzen, um mit sich schnell verändernden und zunehmend intelligenten Technologien umzugehen. Das aus dem Projekt «Reusing & Upcycling» des Instituts für Architektur und Raumentwicklung entstandene Buch «Upcycling» ist bereits in der zweiten überarbeiteten und erweiterten Auflage erschienen. Die Publikation wurde im SRF besprochen und mit einer Rezension in *The Journal of the American Institutes of Architects* geadelt sowie für seine Gestaltung mit einer lobenden Anerkennung im Wettbewerb «Schönste Bücher aus Liechtenstein» ausgezeichnet.

Wichtige Erfolge im Wissenstransfer – und damit Beleg für die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Universität, Verwaltung und Wirtschaft – sind unter anderem der erfolgreiche Abschluss des Projektes «Distributed Ledger Technologie im liechtensteini-schen Privatrecht» am Lehrstuhl für Gesellschafts- Stiftungs- und Trustrecht am Institut für Wirtschaftsrecht in Kooperation mit der Regierung des Fürstentums Liechtenstein, die Zusammenarbeit des Instituts für Entrepreneurship mit der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer zum Thema Innovationseffizienz sowie laufende Transferprojekte mit privatwirtschaftlichen Organisationen.

Das Forschungsmagazin 160² wurde in Kooperation mit dem Liechtenstein Institut in der nunmehr zweiten Ausgabe herausgegeben. Der Schwerpunkt des Heftes war «Verantwortung» und vermittelt somit die strategischen Kernthemen der Universität. Beiträge

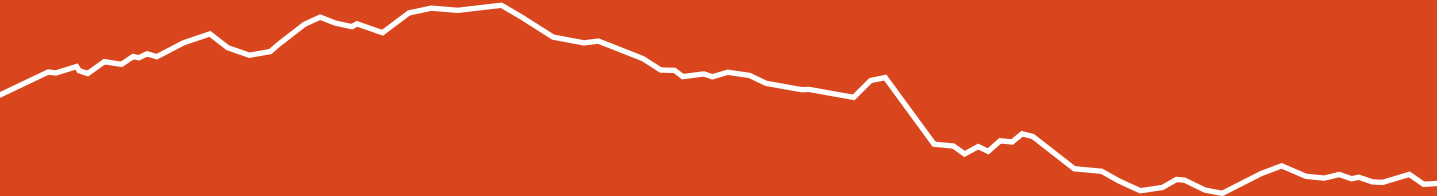
im Heft beschäftigen sich mit gesellschaftlich relevanten Themen wie Nachhaltigkeitsrecht und Wirtschaftswachstum im Spannungsfeld von verschiedenen, teils entgegengesetzten Zielen. Das Magazin unterstreicht einmal mehr den engen und inspirierenden Austausch zwischen den beiden grossen öffentlichen Forschungseinrichtungen im Land.

Ein wesentliches Thema war darüber hinaus die angestrebte Akkreditierung durch die Schweizerische Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung AAQ. Die Akkreditierung ist gesetzlicher Auftrag und erfolgt vor dem Hintergrund der kontinuierlichen Qualitätsentwicklung in Forschung und Lehre. In diesem Zusammenhang wurde die Universität im Oktober und November von Vertretern und Vertreterinnen der AAQ sowie von externen Gutachterinnen und Gutachtern besucht. Mitarbeitende aus allen Bereichen der Universität haben im Rahmen dieser Besuche Auskunft gegeben und ihre Eindrücke des universitären Arbeitens geteilt. Ein erstes Feedback sowie der im Januar zugestellte Bericht sind Beleg für ein sehr positives Gesamtbild der Universität. Abgeschlossen werden konnte der Akkreditierungs- und Genehmigungsprozess des neuen Doktoratsstudiengangs «Recht der Finanzdienstleistungen». Die Gutachterinnen und Gutachter haben dabei die Wichtigkeit dieses Studiengangs für die weitere Entwicklung der Universität und des Instituts für Wirtschaftsrecht bestätigt. Der Studiengang soll ab dem kommenden Wintersemester 2022/23 angeboten werden.

Die Förderung von Nachwuchswissenschaftlern und Nachwuchswissenschaftlerinnen ist ein Kernanliegen der Universität Liechtenstein und die zentrale Grundlage für ihre Entwicklung. Vor diesem Hintergrund erfolgte im Jahre 2021 die erste Ausschreibung des «Young Talent Programm» – ein aus den Mitteln des Forschungsförderungsfonds ermöglichtes kompetitives Programm zur Förderung von Forschungsvorhaben von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern. Weiterhin hat die Regierung des Fürstentums Liechtenstein im Jahre 2021 – wie in den vergangenen Jahren – Nachwuchsforscherinnen und Nachwuchsforscher für hervorragende Leistungen in den Kategorien Publikation (Dr. Jurij-Andrei Reichenacker, Institut für Finance, Dr. Janine Hacker und Josuha Handali, beide Institut für Wirtschaftsinformatik), Dissertation (Dr. Michael Weigerding, Institut für Finance) und Projekt (Dr. Wolfgang Hora, Institut für Entrepreneurship) ausgezeichnet. Ausgezeichnete Themen waren unter anderem die virtuelle Zusammenarbeit im Rahmen der Pandemie sowie die Innovation von Geschäftsmodellen.

Dieser kurze Bericht kann notwendigerweise nur Beispiele für die Arbeit in Forschung, Lehre und Transfer nennen. Für 2022 ist geplant, die kontinuierliche Qualitätsverbesserung in Forschung und Lehre konsequent fortzusetzen und insbesondere die Tätigkeiten in der Akquise kompetitiver Drittmittel zu erhöhen. Die strategischen Schwerpunktthemen der Universität – *Digitalisierung und Innovation, Nachhaltigkeit und Raumentwicklung sowie Gesellschaft und Verantwortung* bilden den wegweisenden Rahmen.

voraus denken mit gestalten



agil

verantwortungsvoll

achtsam

Potenziale und Grenzen europäischer Integration

Am 24. und 25. September 2021 fand an der Universität Liechtenstein der 20. Österreichische Europarechtstag statt. Knapp 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Liechtenstein, Österreich, Deutschland, Schweiz, Belgien und Luxemburg fanden sich im Auditorium der Universität Liechtenstein ein, um grundlegende und aktuelle Thematiken der europäischen Integration zu diskutieren.

Liechtenstein hat die einzigartige Stellung, auf der einen Seite seit 25 Jahren Teil des Europäischen Binnenmarktes (EWR) und auf der anderen Seite über den Zoll- und Währungsvertrag rechtlich mit der Schweiz verbunden zu sein und ist damit bestens als Tagungsort für europäische Integration geeignet. An der Tagung befasste man sich mit grundsätzlichen Fragen der EU in einer Zeit, die immer mehr vom Begriff des «Wandels» geprägt ist. In einem weiteren Schwerpunkt wurde das gesamteuropäische und globale Gefüge europäischer Integration genauer beleuchtet. Mit der «EU als Gravitationszentrum» widmete sich ein Panel den verschiedenen Formen der Partnerschaft bzw. der Assoziierung. In Liechtenstein stand vor allem der EWR im Fokus.

Des Weiteren beschäftigten sich die Teilnehmenden mit zukünftigen Herausforderungen. Diese wollten sie vorzugsweise als Chance verstehen und animierten die Teilnehmenden, gemeinsam am europäischen Projekt zu arbeiten. Themen waren das «Nachhaltigkeitskonzept der EU» und der «European Green Deal» als Aushängeschild transformativer Politikgestaltung. Neben nachhaltigem Wirtschaften müssten jedoch im Bereich Soziales und Governance weitere Schritte gesetzt werden. Durch die fortschreitende Digitalisierung haben sich auch zentrale Grundrechte in ihrem Schutzbereich und ihrem Wert verändert.

In eineinhalb Tagen wurden vielschichtige Fragestellungen und eine breite Palette an Problemfeldern aufgezeigt. Mehr denn je sei nun ein Miteinander in Europa gefragt. Grenzen seien dabei nicht unüberwindbar, bedürften aber zum Teil eines grundlegenden Strukturwandels. In diesem Punkt seien die Potenziale noch bei Weitem nicht ausgeschöpft. Und dass europäische Integration vielschichtig gestaltet werden kann, dafür stehe das Gastgeberland Liechtenstein als bestes Beispiel.

Digitale Innovationen im Zivil- und Gesellschaftsrecht

Der Lehrstuhl für Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht veranstaltete in Kooperation mit der Universität Innsbruck und dem Zentrum für liechtensteinisches Recht an der Universität Zürich am 21. Juni 2021 eine Tagung für den wissenschaftlichen Nachwuchs zum Thema «Digitale Innovationen im Zivil- und Gesellschaftsrecht».

Bei der erstmals und virtuell durchgeführten Tagung für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler lag der Fokus auf neuen Technologien, wie der Distributed-Ledger-Technologie und Smart Contracts, im Kontext des liechtensteinischen, schweizerischen, deutschen, österreichischen und europäischen Privat- und Gesellschaftsrechts.

Im ersten Panel referierten Experten der Universitäten Marburg, Liechtenstein und Innsbruck, der Fokus lag dabei insbesondere auf der Übertragung von Tokens aus deutscher Sicht sowie der Token-Ökonomie im liechtensteinischen, österreichischen und italienischen Gesellschaftsrecht.

Im zweiten Panel referierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universitäten Liechtenstein, Luzern und Innsbruck sowie der FMA Liechtenstein über aktuelle Fragen von neuen Technologien im Bereich des (internationalen) Privatrechts.

Der angeregte Austausch im Rahmen der Tagung hat gezeigt, dass – obwohl das Fürstentum Liechtenstein mit dem TVTG ein in die Zukunft gerichtetes Gesetz für die Tokenisierung geschaffen hat – eine Vereinheitlichung des Token-Begriffs in den Zivilrechtsordnungen notwendig ist. Darüber hinaus wurden Verbesserungspotenziale sowohl in technischer als auch rechtlicher Hinsicht aufgezeigt. Beispielhaft lässt sich dies insbesondere an dem hohen Energieverbrauch einiger Kryptowährungen erkennen.

Die Veranstaltung war zugleich der Auftakt zu einer neuen Reihe zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und wird mit einem «Call for Papers» fortgesetzt.

Digitally Multisensory: From Human-Like To Human-Centered Principles

Heutzutage können digitale Technologien über verschiedene Sinne, wie beispielsweise Sehen, Hören, Gerüche, Berührungen und Bewegungen, mit ihren Nutzern interagieren.

Die Hauptziele dieses FFF-Forschungsprojekts sind die Entwicklung eines Rahmenwerks zur Analyse digitaler Support-Tools für Aktivitäten, die die multisensorische Wahrnehmung in hochgradig kreativen oder innovativen Prozessen beinhalten, die Anwendung eines menschenzentrierten Ansatzes auf das Rahmenwerk und die Formulierung einer Reihe von Designprinzipien für menschenzentriertes multisensorisches Design.

Die bisherigen Erkenntnisse des Projekts wurden bereits in die Lehre integriert und in die Praxis transferiert. So haben Studierende im Masterstudiengang Information Systems im Rahmen des Seminars «Digital Business» in Kooperation mit Start-ups und kleinen Unternehmen aus Liechtenstein innovative Geschäftsideen und neue Wege zur Vermarktung des Angebots multisensorischer Produkte entwickelt. Zu den Partnerunternehmen gehörten 32peaks, Demmel Kaffee, Duatguat, HZ Weinbau, Liechtenkind, Prinzenbräu und Wicca's. Liechtenstein ist bekannt für seine Natur, den Sinn für Ästhetik, ein reichhaltiges kulinarisches Angebot sowie Kunst und Tradition im Handwerk. Basierend auf den Erkenntnissen dieses Forschungsprojekts können innovative Ideen generiert und liechtensteinische Unternehmen befähigt werden, diese erfolgreich umzusetzen.

How Will We Live Together? – Architektur-Biennale-Beitrag der Universität Liechtenstein

Dieser Frage gingen Studierende des Instituts für Architektur und Raumentwicklung der Universität Liechtenstein mit ihren Dozierenden Alberto Alessi und Anna-Lydia Capaul an der 17. Architektur-Biennale in Venedig nach.

«Wir interpretieren dieses <zusammen> als eine umfassende Reflexion über die Rolle, die Werte, die Bedeutungen und die Möglichkeiten des Bestehenden, um eine bewusste, gemeinsame und offene Zukunft zu gestalten», erklärt Alberto Alessi. Unter dem Titel «This Could Be» wurde an drei Orten in Venedig – im Palazzo Trevisan degli Ulivi, auf dem Vaporetto Capitan Bragadin und im Arsenale – erforscht und erlebt, was zuvor am Institut für Architektur und Raumentwicklung über das Land Liechtenstein und sein Alltagserbe, gemeinsam mit weiteren Studierenden mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund erarbeitet worden war.

Eine der Kernaussagen lautet: «Wir verstehen Bauten und Orte als hybride, von menschlichen Interaktionen geprägte Kontexte, die stark durch das Handeln ihrer Nutzerinnen und Nutzer und ihre sozialen und kulturellen Zusammensetzungen geprägt sind. Wir interpretieren den Gebäudebestand als Speicher und Inventar des Wissens und als Palimpsest der Erinnerungen, Geschichten und Träume. Wir fordern ein architektonisches Upcycling als aktive Baukultur – ein bewusstes Umdenken, Wiederverwenden, Verbinden und Aufwerten von Bestehendem, um Neues zu ermöglichen.»

Die Biennale sollte den Architektinnen, Architekten und Studierenden die Möglichkeit geben, ihre eigene Arbeit anhand der Reaktionen und Kommentare eines breiteren Publikums durch die Augen der Aussenstehenden zu betrachten. Das Publikum haben sie durch weitere Initiativen und die Zusammenarbeit mit mehreren Kulturinstitutionen in Liechtenstein in diesen Prozess mit einbezogen. Es wurden situative, experimentelle Workshops für die Studierenden durchgeführt und es fand täglich ein öffentliches Live-Gespräch mit namhaften Experten statt, das über die Webseite www.plusminus.site gestreamt wurde und wo erste Ergebnisse zu finden sind.

Paradox and Cross-Border Complexity

Zimmermann, A. & Langenbacher, M. Gefördert durch den Forschungsförderungsfonds der Universität Liechtenstein

Globalisierung, Digitalisierung und veränderte Konsummuster bringen eine nie dagewesene Komplexität, Geschwindigkeit und Vielfalt mit sich. Organisationen sind dadurch immer stärker gefordert, vielfältige und teilweise gegensätzlich Ziele gleichzeitig zu verfolgen (zum Beispiel Innovation und Effizienz oder wirtschaftliche und soziale bzw. ökologische Wertschöpfung).

Diese paradoxen Spannungsfelder sind in Unternehmen mit umfangreichen grenzüberschreitenden Beziehungen eine besondere Herausforderung. Denn die Spannungsfelder werden sowohl durch global Rahmenbedingungen als auch durch lokale Gegebenheiten bestimmt und verschiedene Kulturen haben grundlegend unterschiedliche Ansätze bei der Wahrnehmung und dem Umgang mit Spannungsfeldern.

Wie Paradoxien in multinationalen Organisationen wahrgenommen und bewältigt werden können, ist von besonderer Bedeutung für das Land Liechtenstein und die gesamte Region des Rheintals, in der grosse Konzerne, aber auch mittelständische Unternehmen in der Regel stark exportorientiert sind und eine breite internationale Präsenz aufweisen. Darüber hinaus positionieren sich viele dieser Unternehmen als besonders nachhaltige und verantwortungsbewusste Innovationsführer mit einem ausgeprägten Geschäftssinn, was Paradoxien begünstigt und das ideale Forschungsumfeld für dieses Projekt bietet. Schliesslich ist das Projekt gut auf die Kernthemen der Universität abgestimmt, da es Forschung zu Innovation, Nachhaltigkeit und Verantwortung miteinander verbindet.

Transferprojekt Technologie- Scouting im Land

Viele Unternehmen sehen sich aktuell mit einem grossen Problem in Bezug auf ihre Neuproduktentwicklung konfrontiert: Zyklen für Innovationen werden immer kürzer. Dies gilt auch für den in Vaduz ansässigen Hersteller von Heiz- und Lüftungsanlagen Hoval.

Um der Konkurrenz zu enteilen und dabei lokales Wissen an der Universität Liechtenstein zu nutzen, wurde ein Transferprojekt mit dem Lehrstuhl für Technologie und Entrepreneurship von Prof. Dr. Leo Brecht gestartet. Dabei wurde mittels Big-Data Analytics und dem lehrstuhleigenen Tool *NETCULATOR* eine sogenannte *Bibliometrische Analyse* durchgeführt, um neue und innovative Technologien für Hovals Wärmeplattentauscher-Technologien zu finden.

Bei einer *Bibliometrischen Analyse* werden mehrere Tausend wissenschaftliche Publikationen und Patente auf ihre Zusammenhänge, Zitate und gemeinsamen Trends hin untersucht, um davon dann konkrete Technologien abzuleiten. Zusammen mit Hoval wurden dabei 8666 wissenschaftliche Publikationen und 6529 Patente in Zitationsnetzwerken angeordnet, um die wichtigsten Trends zu erkennen und neuste Technologien zu entwickeln, die Hoval helfen sollen, im Wettbewerb zu bestehen.

Das im April 2021 gestartete Projekt wurde mit einem finalen Workshop im August 2021 beendet, indem insgesamt 31 Technologiefelder aus wissenschaftlichen Publikationen und 15 Technologiefelder aus Patenten identifiziert und gemeinsam in ein Trend-Radar einsortiert wurden. Dabei wurden für alle Technologiefelder auch noch zusätzliche Daten, inkl. Publikationen und Patenten zu neuen und disruptiven Innovationen, zur Verfügung gestellt. Diese Inputs werden im weiteren Vorgehen von Hoval genutzt, um neue Technologien für Wärmeplattentauscher zu entwickeln.

LLB und Universität Liechtenstein entwickeln gemeinsam innovatives Fondsprodukt

Mit der Unterzeichnung der «Principles for Responsible Investment» der Vereinten Nationen (UN PRI) hat die Liechtensteinische Landesbank 2020 die besondere Bedeutung von Nachhaltigkeitsaspekten bei der Finanzanlage unterstrichen. In diesem durch Innosuisse geförderten Innovationsprojekt soll daher ein wissenschaftsbasiertes Fondsprodukt entwickelt werden, das Kapital dorthin leitet, wo es am effektivsten zur nachhaltigen Entwicklung von Unternehmen beitragen kann, ohne dabei Zielgrössen wie Rendite und Risiko aus den Augen zu verlieren.

Im 2020 gestarteten Projekt sind bis heute unter der Projektleitung von Dr. Sebastian Stöckl beachtliche Fortschritte erzielt worden. So konnten nicht nur die Aspekte der nachhaltigen Entwicklung von Unternehmen im Zusammenhang mit Kapitalzu- und abflüssen analysiert werden (unter Leitung von Dr. Lars Kaiser), sondern auch mithilfe neuester Methoden aus dem Bereich des maschinellen Lernens und der künstlichen Intelligenz in eine ansprechende Anlagestrategie verwandelt werden (unter Leitung von Dr. Sebastian Stöckl).

Im nächsten Schritt soll die Strategie an die UCITS-Richtlinien angepasst und damit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Das Projekt «An ESG-based Investment Case for Absolute Return Funds» läuft noch bis März 2023.

Der «Digital and Physical Gold Fund» – Innovation durch Kooperation

Die Incrementum AG aus Schaan hat bereits 2017 damit begonnen, einen Fonds zu entwickeln, der klassische Anlagen in Gold und Silber mit der Wertanlage in moderne Kryptowährungen kombiniert, und wird dabei seit Ende des Jahres 2019 vom Institut für Finance im Rahmen eines von Innosuisse geförderten Projekts in vielen Teilbereichen unterstützt.

Der Fonds ist seit Februar 2020 für institutionelle und qualifizierte Investoren erhältlich und sticht sowohl durch seinen innovativen Ansatz als auch durch die sehr gute Performance heraus. Das Team der Universität Liechtenstein rund um Projektleiter PD Dr. Martin Angerer unterstützt den lokalen Vermögensverwalter in den Bereichen Risikomanagement (Prof. Dr. Michael Hanke), Portfoliomanagement (Dr. Lars Kaiser) und Verhaltens- und Informationsökonomie (PD Dr. Martin Angerer).

Nach mittlerweile zwei Jahren Projektdauer sind zahlreiche Erfolge vorzuweisen. So ist der Fonds nicht nur erfolgreich gestartet, sondern verwaltet mittlerweile fast 20 Mio. USD an Vermögen und hat Ende 2020 auch den prestigeträchtigen Scope Award, oft auch als «Oscar der Fondindustrie» bezeichnet, in der Sonderkategorie Innovation gewonnen.

Das Institut für Finance unterstützt die Incrementum AG noch bis Mitte 2022 bei der Weiterentwicklung und Umsetzung des Fonds.

zah
len
und
fak
ten

Anzahl Studierende – Aus- und Weiterbildung

Ausbildungsstudiengänge und Masterstudiengänge der Weiterbildung

Studierende in Bachelor-, Master- und Doktoratsstudiengängen	2017	2018	2019	2020	2021 ¹
Bachelorstudiengang Architektur	136	144	136	116	131
Masterstudiengang Architecture	72	66	61	82	78
Doktoratsstudiengang Architektur und Raumentwicklung	7	6	4	4	7
Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre	200	223	223	227	208
Masterstudiengang Entrepreneurship und Management	67	69	68	70	63
Masterstudiengang Finance	73	76	79	84	87
Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik	71	75	73	89	78
Doktoratsstudiengang Wirtschaftswissenschaften	28	28	34	36	40
Studierende in Bachelor-, Master- und Doktoratsstudiengängen	654	687	678	708	692

Studierende in Masterstudiengängen der Weiterbildung	2017	2018	2019	2020	2021 ¹
EMBA, LL.M., MBA	80	93	88	100	101

Akademische Grade und Titel	2017 / 18 ³	2018	2019	2020	2021 ²
Akademische Grade (Ausbildungsstudiengänge)	147	155	181	210	186
Titel (Weiterbildungsmasterstudiengänge)	42	53	24	63	14

¹ Jeweils Stichtag 15. November des Jahres

² Abschlussdatum (Diplomfeier) im Kalenderjahr

³ Abschlussdatum (Diplomfeier) im Studienjahr

ZAHLEN UND FAKTEN

Weitere Weiterbildungsstudiengänge

Studierende	2016 / 17	2017 / 18	2018 / 19	2019 / 20	2020 / 21 ⁴
Diplomstudiengänge	18	16	26	26	30
Zertifikatsstudiengänge	58	80	87	126	120
Studierende weitere Weiterbildung	76	96	113	152	150

Abschlüsse, Zertifikate	2017 / 18 ³	2018	2019	2020	2021 ²
Abschlüsse in der Weiterbildung	56	76	50	65	88

Weiterbildungsveranstaltungen

Teilnehmer	2016 / 17	2017 / 18	2018 / 19	2019 / 20	2021 ⁵
Symposien, Tagungen, Seminare	1'700	2'500	2'353	2'674	1'735

² Abschlussdatum (Diplomfeier) im Studienjahr

³ Abschlussdatum (Diplomfeier) im Kalenderjahr

⁴ Studienjahr

⁵ Geschäftsjahr

Bewerbungen nach Zulassungstitel

	2017	2018	2019	2020	2021
Bachelorstudiengang Architektur	58	53	55	82	77
Andere	3	6	7	7	14
Berufsmatura/Berufsreifeprüfung (FL, A)	9	6	5	7	4
Berufsmatura inkl. Passerellenprüfung (CH)	0	0	0	1	0
Matura, Abitur	45	40	40	67	54
Studienberechtigungsprüfung (A, CH, D)	1	1	3	0	5
Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre	127	130	131	139	161
Andere	11	18	14	15	33
Berufsmatura/Berufsreifeprüfung (FL, A)	20	24	18	23	24
Berufsmatura inkl. Passerellenprüfung (CH)	1	0	0	0	5
Matura, Abitur	94	87	96	100	96
Studienberechtigungsprüfung (A, CH, D)	1	1	3	1	3
Gesamtergebnis	185	183	186	221	238

ZAHLEN UND FAKTEN

Zulassungen nach Zulassungstitel

	2017	2018	2019	2020	2021
Bachelorstudiengang Architektur	37	33	35	55	45
Andere	1	1	1	1	0
Berufsmatura/Berufsreifeprüfung (FL, A)	6	5	4	5	4
Berufsmatura inkl. Passerellenprüfung (CH)	0	0	0	1	0
Matura, Abitur	30	27	30	48	40
Studienberechtigungsprüfung (A, CH, D)	0	0	0	0	1
Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre	87	79	81	79	65
Andere	2	1	1	3	1
Berufsmatura/Berufsreifeprüfung (FL, A)	18	16	13	19	19
Matura, Abitur	66	62	67	57	44
Studienberechtigungsprüfung (A, CH, D)	1	0	0	0	1
Gesamtergebnis	124	112	116	134	110

Bewerbungen mit liechtensteinischer Hochschulzugangsberechtigung

	2017	2018	2019	2020	2021
Bachelorstudiengang Architektur	8	6	3	4	1
Berufsmatura (FL)	4	4	3	2	1
Gymnasialmatura (FL)	4	2	0	2	0
Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre	20	17	11	30	14
Berufsmatura (FL)	12	8	8	17	12
Gymnasialmatura (FL)	8	9	3	13	2
Gesamtergebnis	28	23	14	34	15

ZAHLEN UND FAKTEN

Zulassungen mit liechtensteinischer Hochschulzugangsberechtigung

	2017	2018	2019	2020	2021
Bachelorstudiengang Architektur	7	5	2	4	1
Berufsmatura (FL)	3	3	2	2	1
Gymnasialmatura (FL)	4	2	0	2	0
Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre	15	13	8	25	13
Berufsmatura (FL)	10	6	7	16	11
Gymnasialmatura (FL)	5	7	1	9	2
Gesamtergebnis	22	18	10	29	14

Zulassungen nach Land des Zulassungstitels

Bachelor- und Masterstudiengänge	Liechten- stein	Schweiz	Österreich	Deutsch- land	Andere	Gesamt
Bachelorstudiengang Architektur						
2017	7	4	18	6	2	37
2018	5	6	12	8	2	33
2019	2	3	22	5	3	35
2020	4	8	25	13	5	55
2021	1	7	24	11	2	45
Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre						
2017	15	3	52	11	6	87
2018	13	1	50	12	3	79
2019	8	3	54	10	6	81
2020	25	4	37	10	3	79
2021	13	1	37	11	3	65

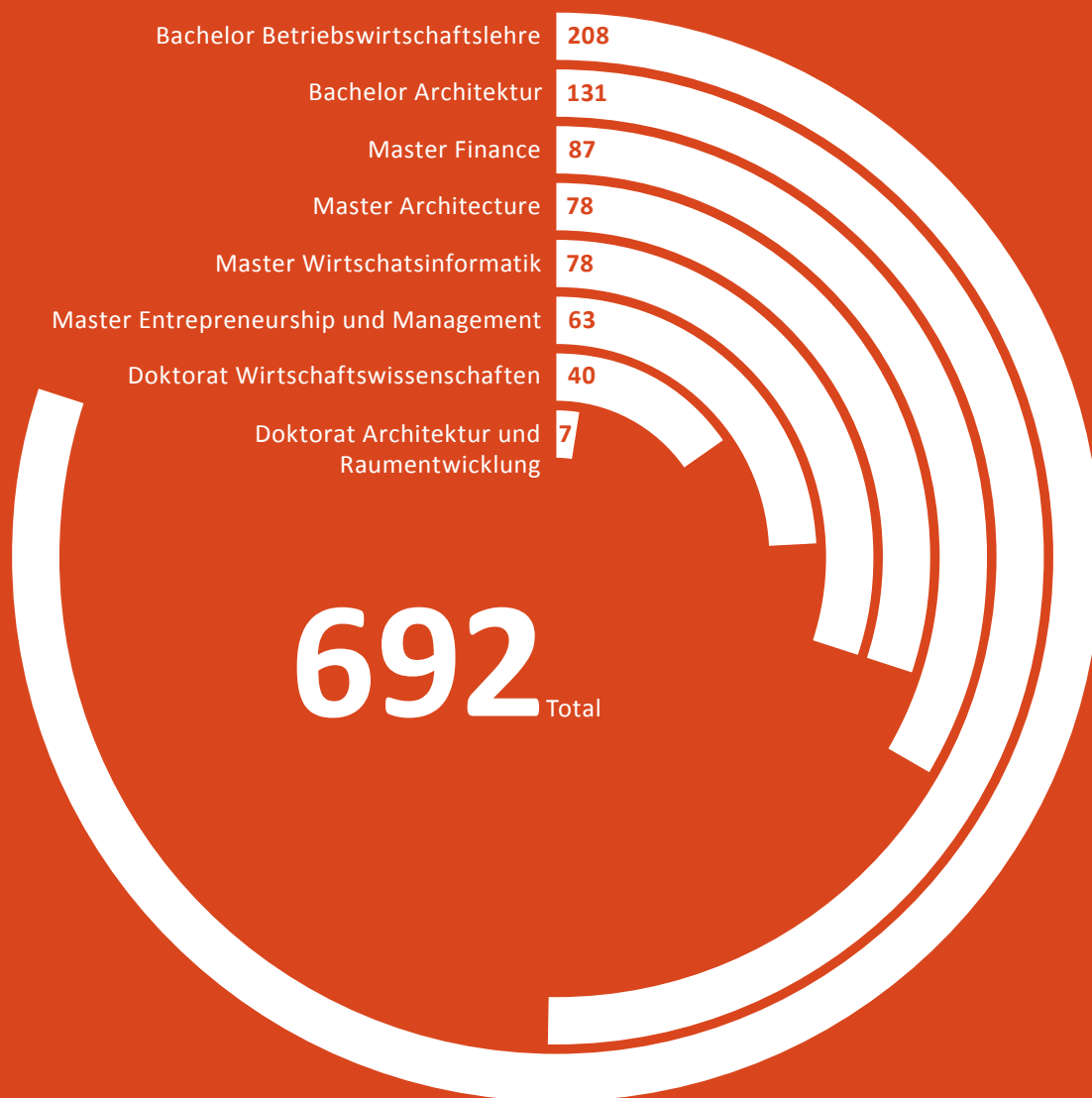
ZAHLEN UND FAKTEN

Bachelor- und Masterstudiengänge	Liechten- stein	Schweiz	Österreich	Deutsch- land	Andere	Gesamt
Masterstudiengang Architecture						
2017	4	2	2	2	12	22
2018	4	0	3	1	13	21
2019	13	1	1	1	11	27
2020	23	3	0	3	22	51
2021	8	0	1	4	5	18
Masterstudiengang Entrepreneurship und Management						
2017	4	5	6	16	3	34
2018	6	2	7	15	2	32
2019	7	0	10	12	1	30
2020	7	5	11	15	1	39
2021	3	6	3	9	1	22
Masterstudiengang Finance						
2017	2	3	1	8	14	28
2018	4	2	10	9	8	33
2019	7	4	5	7	12	35
2020	4	4	6	11	11	36
2021	10	1	5	10	9	35
Masterstudiengang Information Systems						
2017	8	2	2	6	14	32
2018	5	3	2	6	19	35
2019	6	4	5	5	19	39
2020	6	8	8	11	9	42
2021	5	3	4	5	7	24

Bachelorstudiengänge: Hochschulzulassungsberechtigung

Masterstudiengänge: Bachelor

Anzahl Studierende in Bachelor-, Master- und Doktoratsstudiengängen



Abschlüsse



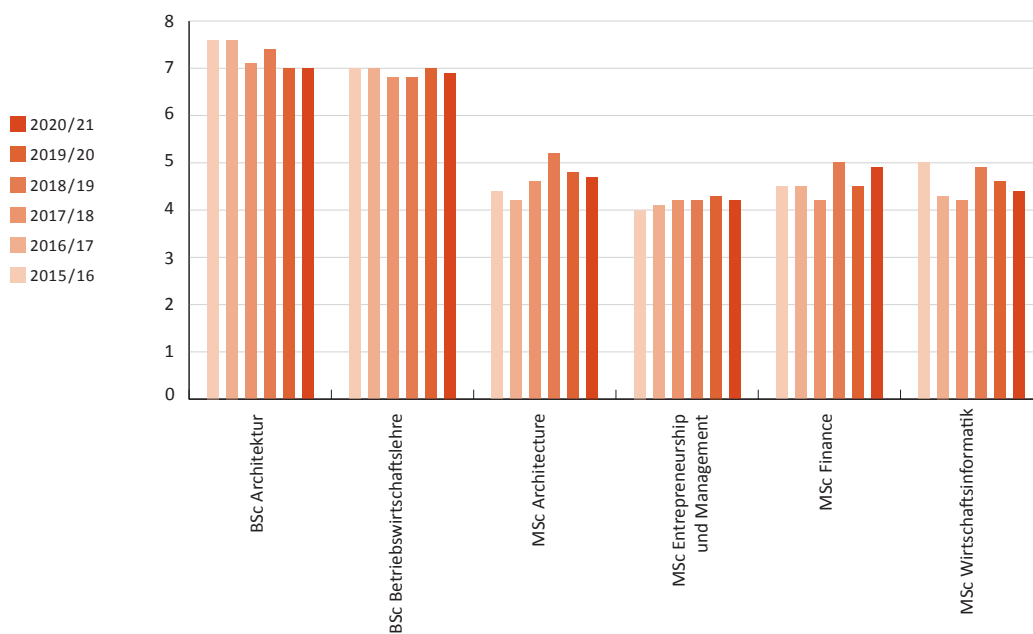
87
Bachelor

94
Master

5
Doktorat

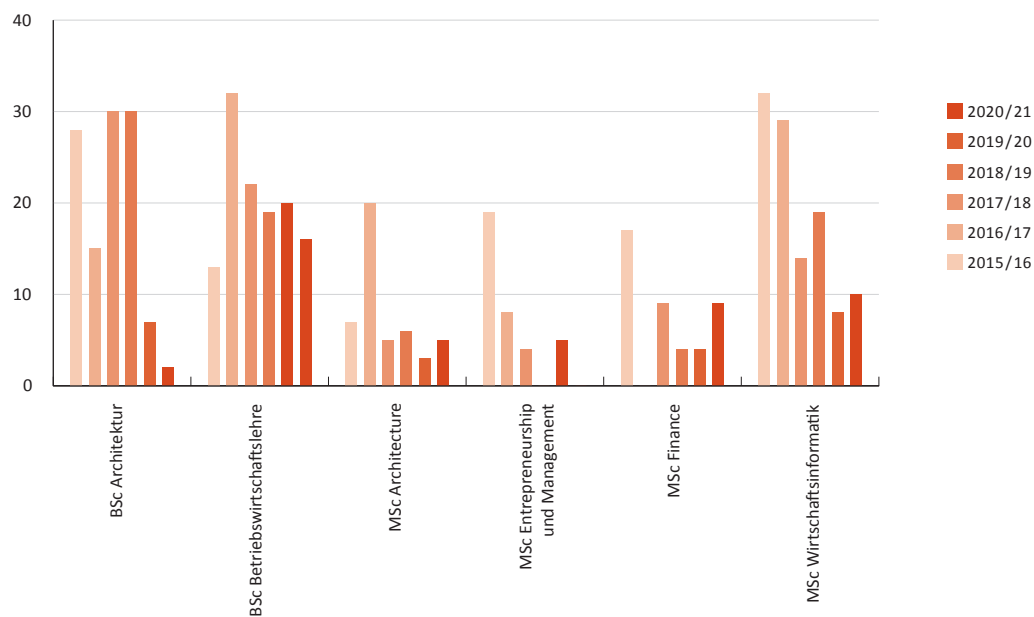
Studiendauer, Schwundquote und Betreuungsverhältnisse

Durchschnittliche Studiendauer in Semestern



Die effektive Gesamtstudiendauer wird für Studierende ermittelt, die erfolgreich abgeschlossen haben. Urlaubssemester zählen nicht als Studiensemester. In der oben stehenden Übersicht wird jeweils das Abschlussjahr betrachtet. In der Auswertung sind auch keine Quereinsteigenden enthalten, die von einer anderen Hochschule an die Universität Liechtenstein gewechselt haben.

Schwundquote



Die Schwundquote ergibt sich als Anteil der Hochschulwechsel/Abbrüche/Ausschlüsse in Bezug zu allen Studienbeginnenden im angegebenen Studienjahr. Studierende mit 0 ECTS zum Zeitpunkt der Beendigung des Studiums werden nicht betrachtet. Die Werte können tendenziell solange noch steigen, bis kein Studierender bzw. keine Studierende aus der Kohorte mehr aktiv ist. Die oben stehende Abbildung gibt einen Überblick zur Entwicklung der Schwundquote in den Bachelor- und Masterstudiengängen.

Die Schwundquote variiert innerhalb der Studiengänge und die Gründe, warum Studierende ihr Studium nicht abschliessen, sind vielfältig. Diese reichen vom Ausschluss, weil die nötigen ECTS nicht erbracht werden, über den beruflichen Einstieg in eine Position, die keinen akademischen Abschluss benötigt, bis zu persönlichen Gründen wie Übersiedlung und Fortsetzung des Studiums an einer anderen Universität.

ZAHLEN UND FAKTEN

Betreuungsverhältnisse

Lehrformen	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21
Vorlesung	25	23	24	25	28	29	31	31	39	37
Übung	16	21	22	20	23	24	24	23	21	23
Seminar	15	11	12	13	17	19	17	17	17	21
Exkursion	12	19	14	11	12	11	12	11	5	19
Projekt	10	13	15	13	17	16	13	13	16	21

Durchschnittliche Anzahl Studierender in den verschiedenen Lehrformen pro Lehrende bzw. Lehrender.

Die Tabelle zeigt die durchschnittliche Betreuungsdichte in den verschiedenen Lehrformen in den konsekutiven Programmen (Studierende je Lehrende bzw. Lehrender).

Das Verhältnis von Studierenden in der Ausbildung gemessen zum Total des internen wissenschaftlichen Personals (in Vollzeitäquivalenten, VZÄ) beträgt 11:1.

Internationale Mobilität 2020/2021

September 2020 – Juli 2021

Programm	Anzahl
Studierendenmobilität Outgoings (Studium)	31
Studierendenmobilität Outgoings (Praktika)	9
Studierendenmobilität Incomings (Studium)	3
Personalmobilität Outgoings	2
Personalmobilität Incomings	1
Lehrendenmobilität Outgoings	0
Lehrendenmobilität Incomings	0

corpo
rate
gover
nance

Bericht des Universitätsrats

Der Universitätsrat hat sich im Geschäftsjahr 2021 – nebst der Wahrnehmung der unübertragbaren und nicht delegierbaren gesetzlichen und statutarischen Aufgaben und Pflichten als Aufsichtsorgan – an allen seinen Sitzungen intensiv und schwerpunktmässig mit den vier strategischen Prioritäten und Schlüsselprojekten des Jahres 2021 befasst, nämlich mit der Erarbeitung der künftigen Entwicklungs- und Finanzplanung 2023–2026 (auf der Basis eines vom Universitätsrats im April 2021 verabschiedeten Rahmendokuments), der konzeptionellen Vorbereitung der Einführung von drei Schools per 1.1.2023, mit dem IT-Transformationsprojekt uniTed (unter Einbezug der Universitätsratsmitglieder Rudolf Minsch und Markus Kaiser) sowie den laufenden Akkreditierungen bei AAQ und AACSB. In diesem Zusammenhang hat der Universitätsrat zahlreiche wegweisende Entscheidungen getroffen und Weichenstellungen vorgenommen. Besonderes Augenmerk legte der Universitätsrat auch in diesem Jahr auf die Nachwuchsförderung, indem er die Umsetzung der neuen akademischen Pyramide und das Konzept zur Nachwuchsförderung mit den entsprechenden Anpassungen in der Dienst- und Besoldungsordnung (DBO) verabschiedet und auf 01.02.2021 in Kraft gesetzt hat.

Zu den Meilensteinen der Arbeit des Universitätsrats zählten 2021 vor allem auch die vier Berufungsverfahren. Mit der Berufung von drei Frauen konnte dabei ein erster Erfolg bezüglich des Ziels der deutlichen Erhöhung des Frauenanteils in der Professorenschaft über die nächsten Jahre erreicht werden. Der im Jahre 2020 installierte Berufungsbeauftragte hat den durchgeführten Berufungsverfahren eine sehr hohe Qualität beschieden.

Besondere Herausforderungen für den Universitätsrat stellten im Berichtsjahr 2021 einerseits der plötzliche Rücktritt der Rektorin und der zwei akademischen Prorektoren im April sowie andererseits die Cyberattacke im Spätsommer dar. Dem Universitätsrat ist es gelungen, die Funktionsfähigkeit des Rektorats unter der Führung des stellvertretenden Rektors Markus Jäger und mit den beiden Prorektoren Monika Pfaffinger und Stefan Seidel jederzeit zu gewährleisten. Das im April 2021 geschaffene Führungsmodell mit einem Prorektorat für Akademische Entwicklung und einem Prorektorat für Governance und Kultur hat sich als zukunftsfähig erwiesen, weshalb es im Dezember bestätigt worden ist. In diesem Zuge wurde Andreas Müller zum Verwaltungsdirektor ab 1. Januar 2022 befördert.

Mitte August 2021 erfolgte eine Cyberattacke mittels eines sog. Ransomware-Angriffs auf die Universität Liechtenstein. Dank der grossartigen Arbeit des Rektorats und des am 1. Juli 2021 neu eingestellten CIO Michael Heinzle und seinem Team konnte der universitäre Basisbetrieb im Oktober 2021 wiederhergestellt werden. Die dabei eingegangene strategische Partnerschaft mit dem Amt für Informatik der Landesverwaltung bewährt sich bestens.

CORPORATE GOVERNANCE

Im Berichtsjahr 2021 wurden vom Universitätsrat mit der Verabschiedung der neuen Promotions- und Habilitationsordnung sowie der Ordnung für Lehrbeauftragte weitere wichtige Regularien und Erlasse auf einen aktuellen neuen Stand gebracht.

Einen Höhepunkt der Arbeit im Jahr 2021 stellte das AAQ-Akkreditierungsverfahren mit der Vor-Ort-Visite der AAQ-Gutachter im November dar. Der Präsident des Universitätsrats hat an einer Session persönlich teilgenommen. Insgesamt ist es der gesamten Organisation gelungen, nicht nur professionell aufzutreten und objektiv messbare Erfolgskriterien zu präsentieren, sondern auch viel Inspirierendes und Menschliches zu vermitteln. Ein ganz besonderes Dankeschön richtet der Universitätsrat in diesem Zusammenhang an Eva Frommelt und Priska Heinze, die den Prozess der AAQ-Akkreditierung ganz hervorragend vorbereitet und abgewickelt haben. Dank des positiven Gutachtens der Evaluierungsagentur Evalag konnte der Universitätsrat darüber hinaus anfangs November bei der Regierung den Antrag zur Bewilligung des juristischen Doktoratsstudiengangs «Recht der Finanzdienstleistungen» stellen.

Einen Wermutstropfen stellt 2021 das Thema Finanzen dar: Universitätsrat und Rektorat hatten das Ziel, die in den letzten Jahren dank der neu geschaffenen Transparenz und dem eingeschlagenen Kurs eines sparsamen und effizienten Umgangs mit öffentlichen Geldern angesparten Reservemittel (über CHF 2 Mio) ab 2022 gezielt für Initiativen in der Academia und den Fakultäten einzusetzen. Wie bekannt, wurde aus diesem strategischen Vorhaben leider nichts; in den Geschäftsjahren 2010 bis 2014 ist es infolge fehlerhafter und mangelnder Abgrenzung zu Fehlallokationen der vom Land Liechtenstein gesprochenen Mittel gekommen. Daraus resultierte im Abschluss 2020 eine ausserordentliche Ertragsminderung aus Vorperioden in Höhe von CHF 1'601'854. Durch die umsichtige finanzielle Führung war es möglich, das verlängerte Geschäftsjahr 2018–2020 durch die gebildeten Reserven zu finanzieren. Dadurch sind jedoch die Reserven der Universität auf das Minimum gemäss Reglement geschrumpft, was eigene strategische Initiativen zur Weiterentwicklung der Universität nicht erlaubt.

In diesem Zusammenhang weist der Universitätsrat darauf hin, dass dank der Leistungen des Rektorats und der Mitarbeitenden (in Verwaltung und Academia) und der zusätzlich unternommenen finanziellen Anstrengungen der letzten Jahre es gelungen ist, die Universität als öffentliches Unternehmen bislang ohne jegliche zusätzliche staatliche Unterstützung durch die Corona-Pandemie zu führen. So konnte der Universitätsrat im November 2021 erneut ein ausgeglichenes Budget für das Jahr 2022 verabschieden und der Regierung zur Genehmigung vorlegen.

Anzahl Sitzungen und Umfang der geleisteten Arbeit

Der Universitätsrat hat im Geschäftsjahr 2021 sechs ordentliche Sitzungen und vier ausserordentliche Sitzungen abgehalten. Zusätzlich fand im März 2021 eine halbtägige Klausurtagung statt. Corona-bedingt fanden diverse Sitzungen virtuell statt, die Klausurtagung jedoch physisch. Die Universitätsratssitzungen dauerten im Durchschnitt rund 5 Stunden. An drei Sitzungen und der Klausurtagung haben sämtliche Mitglieder des Universitätsrats teilgenommen, bei den anderen Sitzungen waren maximal zwei Mitglieder entschuldigt. Die Rektoratsmitglieder waren an allen Sitzungen anwesend, wobei Teile der ordentlichen Sitzungen vom Universitätsrat unter sich gehalten wurden. Ausstände vonseiten der Mitglieder des Universitätsrats oder eines Ausschusses gab es im Berichtsjahr nicht.

Zur Unterstützung und Vorbereitung der Arbeit des Universitätsrats war im Jahr 2020 ein Personalausschuss sowie ein Prüfungsausschuss (Audit Committee) geschaffen worden. Zur Entlastung des Gesamtremiums hat sich die Einrichtung dieser Ausschüsse sehr bewährt. Im Geschäftsjahr 2021 haben insgesamt vier ordentliche Sitzungen des Personalausschusses und insgesamt fünf ordentliche Sitzungen des Prüfungsausschusses (Audit Committee) stattgefunden. In beiden Ausschüssen betrug die durchschnittliche Dauer einer Sitzung knapp drei Stunden und alle Mitglieder haben an sämtlichen Sitzungen ihres jeweiligen Ausschusses teilgenommen. Die Mitglieder des Universitätsrats werden zudem regelmässig für besondere Aufgaben in Zusammenarbeit mit dem Rektorat beigezogen.

Im Geschäftsjahr 2021 fanden im Rahmen der Eignerstrategie zudem vier Gespräche mit dem zuständigen Bildungsministerium statt. Der Präsident des Universitätsrats stand darüber hinaus in regelmässigem bilateralen Kontakt mit dem Ministerium.

Insgesamt haben die Mitglieder des Universitätsrats im Jahr 2021 im Rahmen der Erledigung ihrer Aufgaben an die 1'100 Stunden Arbeit im Interesse und zugunsten der Universität geleistet.

Organe

Die Struktur der Aufbauorganisation der Universität Liechtenstein gründet auf dem Gesetz über die Universität Liechtenstein, dem Statut sowie dem Organisationsreglement. Zusammen stellen sie das rechtliche Fundament für die Führung und Organisation der Universität dar.

Universitätsrat

Der Universitätsrat ist das oberste Organ der Universität Liechtenstein. Er wird von der Regierung auf vier Jahre bestellt (bei einmaliger Wiederwahl bis zu einer Gesamtdauer von acht Jahren) und setzt sich aus sieben Mitgliedern aus Wissenschaft und Wirtschaft zusammen. Als beratende Mitglieder nehmen der Rektor oder die Rektorin und der Verwaltungsdirektor oder die Verwaltungsdirektorin der Universität Liechtenstein sowie eine Vertreterin oder ein Vertreter des Schulamtes an den Sitzungen teil.

Präsident

> Dr. iur. Klaus Tschütscher, LL.M. (16.1.2018 – 15.1.2022)

Mitglieder

- > Markus Kaiser, Vizepräsident (1.10.2018 – 30.09.2022)
- > Dr. Michael Käppeli (1.1.2019 – 31.12.2022)
- > Dr. Verena Konrad (1.1.2019 – 31.12.2022)
- > Prof. Dr. Rudolf Minsch (13.02.2019 – 12.02.2023)
- > Prof. Dr. iur. Monika Pfaffinger, Funktion ruhend gestellt
- > lic. iur. Brigitte Vogt-Ipek (1.10.2018 – 30.09.2022)

Mitglieder in beratender Funktion

- > Mag. Markus Jäger, Rektor und Verwaltungsdirektor (seit 1.12.2019)
- > Dr. Daniel Miescher, Leiter Mittel- und Hochschulwesen/Schulamt (seit 1.10.2014)

Revisionsstelle

Finanzkontrolle

Rektorat

In den Zuständigkeitsbereich des Rektorats fällt insbesondere die operative Leitung der Universität Liechtenstein, die Vertretung nach aussen sowie die Einleitung und Koordination von Planungsmassnahmen.

Das Rektorat besteht aus folgenden Mitgliedern:

- > Mag. Markus Jäger, Rektor und Verwaltungsdirektor
- > Prof. Dr. Stefan Seidel, Prorektor für Akademische Entwicklung
- > Prof. Dr. Monika Pfaffinger, Prorektorin für Governance und Kultur

Institutsleiterinnen und -leiter

Institut für Architektur und Raumentwicklung

- > Prof. Dr. sc. ETH Daniel Stockhammer

Institut für Entrepreneurship

- > Prof. Dr. Marco Furtner

Institut für Finanzdienstleistungen

- > Prof. Dr. Martin Wenz

Institut für Wirtschaftsinformatik

- > Prof. Dr. Jan vom Brocke

Institut für Wirtschaftsrecht

- > Ass.-Prof. Dr. iur. Alexandra Butterstein, LL.M



Die Mitglieder des Rektorats im Geschäftsjahr 2021: Prof. Dr. Stefan Seidel, Mag. Markus Jäger, Prof. Dr. Monika Pfaffinger

Corporate Governance Rahmenwerk

Für die Universität Liechtenstein ist eine verantwortungsbewusste und nachhaltige Unternehmensführung und Kontrolle von zentraler Bedeutung. Als öffentliches Unternehmen gestaltet die Universität ihre Corporate Governance im Interesse des Eigners, der Öffentlichkeit und der Universitätsangehörigen sowie Anspruchsgruppen offen, effizient und transparent und berücksichtigt dabei die führenden nationalen wie internationalen Standards.

Wesentliche Grundlagen der Corporate Governance (Corporate Governance Rahmenwerk) bilden das Gesetz über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen (ÖUSG), das Gesetz über die Universität Liechtenstein (LUG) sowie die im Juli 2012 von der Regierung erlassenen «Empfehlungen zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein» (Public Corporate Governance Code). Weitere Bestimmungen finden sich in der Eignerstrategie, den Statuten und dem Organisationsreglement der Universität Liechtenstein, die allesamt online unter www.uni.li abrufbar sind.

Die von der Universität implementierten und verstärkten Massnahmen und Mechanismen zur Sicherstellung einer guten Corporate Governance haben sich in der Praxis bewährt. Es werden fortlaufend spezifische Anpassungen geprüft, um die Führungs- und Kontrollinstrumentarien sowie die Offenlegung den aktuellen Gegebenheiten anzupassen und weiter zu verbessern.

Eignerstrategie und Leistungsvereinbarung der Regierung

Art. 16 ÖUSG sieht vor, dass die Regierung nach Rücksprache mit der strategischen Führungsebene für jedes öffentliche Unternehmen eine Eigner- oder Beteiligungsstrategie festlegt. Die Regierung hat zuletzt am 1. Juli 2019 auf Antrag des Universitätsrats als strategischem Führungsorgan der Universität die Eignerstrategie für die Universität Liechtenstein erlassen. Die Eignerstrategie der Regierung gibt klare Leitplanken für die Festlegung der Unternehmensstrategie vor. Die Vorgaben der Eignerstrategie sind für Universitätsrat, Rektorat und Universitätsangehörige bei der Ausübung ihrer Tätigkeit verbindlich. Die Eignerstrategie wird mit Blick auf die jeweilige Leistungs- und Finanzierungsperiode durch eine Leistungsvereinbarung zwischen der Regierung und der Universität konkretisiert.

Die Eignerstrategie und die Leistungsvereinbarung können auf der Webseite der Universität Liechtenstein eingesehen werden.

Erklärung zur Einhaltung der Empfehlungen zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein

Universitätsrat und Rektorat der Universität Liechtenstein erklären gemeinsam, dass den Bestimmungen der «Empfehlungen zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein» in der Fassung vom Juli 2012 mit Ausnahme der Empfehlung unter C25 entsprochen wurde. Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Einhaltung der einzelnen Empfehlungen des von der Regierung erlassenen Public Corporate Governance Codes.

Public Corporate Governance Code

Nr.	Empfehlung	Umsetzung
UNTERNEHMENSSTRATEGIE		
C 1	Festlegung und Umsetzung der Unternehmensstrategie	✓
C 2	Periodische Überprüfung und Anpassung der Unternehmensstrategie	✓
C 3	Kenntnisnahme der aktuellen Unternehmensstrategie durch zuständiges Regierungsmitglied	✓
C 4	Kommunikation der Unternehmensstrategie an Mitarbeitende	✓
STRATEGISCHE FÜHRUNGSEBENE		
C 5	Offenlegung weiterer Mandate	✓
C 6	Offenlegung der Teilnahme an weniger als der Hälfte aller Sitzungen im Geschäftsjahr	✓
C 7	Fristgerechte und ordnungsgemässe Aufgabenerfüllung	✓
C 8	Massnahmen zur Einhaltung anwendbarer Normen und ethischer Grundsätze	✓
C 9	Risikomanagement	✓
C 10	Aktenrückgabe nach Mandatsbeendigung	✓
C 11	Rechtzeitige Information aller Mitglieder der strategischen Führungsebene	✓
C 12	Einhaltung der Verschwiegenheitsregelung	✓
C 13	Führungskalender	✓
C 14	Mindestens vier ordentliche Sitzungen jährlich	✓
C 15	Konzept eines Berichtswesens der operativen Führungsebene	✓
C 16	Investitionen nur nach sorgfältiger Prüfung und Genehmigung durch zuständiges Organ	✓
C 17	Selbst- oder Fremdevaluation	✓
C 18	Reglement für unbefristete Ausschüsse	✓
C 19	Festlegung der Entschädigung	✓
C 20	Offenlegung von Interessenskonflikten	✓
C 21	Verzicht auf Darlehen an Mitglieder der strategischen Führungsebene	✓

CORPORATE GOVERNANCE

Nr.	Empfehlung	Umsetzung
OPERATIVE FÜHRUNGSEBENE		
C 22	Arbeitsverträge	✓
C 23	Offenlegung der Details der Arbeitsverträge gegenüber allen Mitgliedern der strategischen Führungsebene	✓
C 24	Markt- und leistungsgerechte Entschädigung	✓
C 25	Berücksichtigung des nachhaltigen Erfolgs bei Entschädigung	✗
C 26	Offenlegung von Interessenskonflikten	✓
C 27	Nebentätigkeiten	✓
ZUSAMMENWIRKEN STRATEGISCHE UND OPERATIVE FÜHRUNGSEBENE		
C 28	Gegenseitiges Vertrauen basierend auf Einhaltung von Transparenz-, Offenlegungs- und Vertraulichkeitspflichten	✓
C 29	Regelmässiger Kontakt zwischen strategischer und operativer Führungsebene	✓
C 30	Regelmässige, zeitnahe und umfassende Information der strategischen Führungsebene über relevante Entwicklungen	✓
C 31	Unverzögliche Information des Präsidenten über wichtige Ereignisse	✓
C 32	Massnahmen zum Schutz von Leben, Gesundheit und persönlicher Integrität der Angestellten	✓

Wesentliche Anmerkungen zu den Empfehlungen

C 8: Massnahmen zur Einhaltung anwendbarer Normen und ethischer Grundsätze

Durch die Einrichtung eines Prorektorats für Governance und Kultur wurden im Jahre 2021 die Einhaltung der geltenden Normen und die Wahrung von ethischen Grundsätzen gestärkt.

C 9: Risikomanagement

Einführung von Internal Audits durch den Universitätsrat im Jahre 2021 und erstmalige Durchführung.

C 25: Berücksichtigung des nachhaltigen Erfolgs bei Entschädigung

Leistungsbezogene Entschädigungen gibt es an der Universität nicht.

C 26: Offenlegung von Interessenkonflikten

Im Rahmen der durchgeführten Berufungsverfahren wurden etwaige Interessenkonflikte gemäss den geltenden Reglementen von den betroffenen Mitgliedern des Rektorats offengelegt.

C 27: Nebentätigkeiten

Das Verfahren zur Bewilligung von Nebentätigkeiten wurde erstmals nach den im Jahre 2020 geänderten Bestimmungen der Dienst- und Besoldungsordnung durchgeführt. Ausserdem wurden Ausführungsbestimmungen über die Bewilligung von Nebentätigkeiten durch den Universitätsrat erlassen.

C 31: Unverzügliche Information des Präsidenten über wichtige Ereignisse

Über die Ransomware-Attacke im August 2021 wurden der Präsident sowie die Mitglieder des Universitätsrats unverzüglich und umfassend informiert.

Kontakt

Universität Liechtenstein, Fürst-Franz-Josef-Strasse, 9490 Vaduz, Liechtenstein
Telefon +423 265 11 11, Fax +423 265 11 12, info@uni.li, www.uni.li

© 03.2022 Universität Liechtenstein. Änderungen vorbehalten.

Gestaltung: Leone Ming Est., Markenagentur, Schaan

Fotos: Paul Trummer, zVg

Universität Liechtenstein

Lagebericht und Jahresrechnung 2021

Lagebericht

Bilanz

Erfolgsrechnung

Anhang zur Jahresrechnung

Lagebericht – Ausblick

Die Regierung genehmigte in ihrer Sitzung vom 24. November 2020 das detaillierte Budget 2021 gemäss Art. 37 Abs. 2 Bst. d des Gesetzes über die Universität Liechtenstein (LUG) mit Staatsbeiträgen in Höhe von CHF 14'800'000 für Lehre und Forschung sowie Mieten, Betrieb und Unterhalt, CHF 1'000'000 zur Äufnung des Forschungsförderungsfonds sowie CHF 500'000 für die Erneuerung der IT-Infrastruktur. Den veranschlagten Erträgen inkl. Staatsbeiträgen in Höhe von CHF 25'539'200 standen Aufwendungen von CHF 25'480'100 gegenüber. Der budgetierte Überschuss betrug CHF 59'100.

Ergebnis der ordentlichen Geschäftstätigkeit

Im Rahmen ihrer ordentlichen Tätigkeit erwirtschaftete die Universität Liechtenstein im Kalenderjahr 2021 einen Gewinn von CHF 629'995 und liegt damit CHF 570'895 über dem veranschlagten Ertrag von CHF 59'100. Das Geschäftsergebnis kann auf einen besonders sorgfältigen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln aufgrund der bedingt vorhersehbaren Folgen der Coronakrise und des Ransomware-Angriffs zurückgeführt werden.

Die erzielten Erträge inkl. Staatsbeitrag belaufen sich auf CHF 25'435'627 und liegen damit um CHF 103'573 (0.4%) unter dem Budget.

Die Aufwendungen für Lehrmittel und bezogene Leistungen belaufen sich auf CHF 565'037 und liegen damit CHF 296'463 (34.4%) unter Budget.

Der Personalaufwand beläuft sich im Geschäftsjahr 2021 auf CHF 18'337'924 und liegt damit um CHF 740'176 (3.9%) tiefer als budgetiert. Die grössten Abweichungen ergaben sich aufgrund der Verzögerung bei der Nachbesetzung von offenen Stellen infolge von Personalfluktuationen sowie der aufgeschobenen Besetzung von genehmigten Planstellen.

Der Abschreibungsaufwand beläuft sich auf insgesamt CHF 416'578 und liegt somit um CHF 18'422 (4.2%) unter dem vorgesehenen Budget. Aufgrund der Ransomware-Attacke und dem dadurch forcierten Outsourcing der IT-Infrastrukturbetreuung an das Amt für Informatik ist im aufgezeigten Aufwand eine ausserplanmässige Abschreibung auf IT-Einrichtungen in Höhe von CHF 188'749 enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fallen mit CHF 4'612'522 um CHF 56'978 (1.2%) tiefer aus als budgetiert. Dabei liegen vor allem die variablen Positionen Spesen, Marketing, Mieten, Reinigung sowie Kosten für sonstige Veranstaltungen, Covid-19-bedingt unter Budget.

LAGEBERICHT

Ergebniseinfluss Ransomware-Angriff

Im August 2021 war die Universität Liechtenstein von einem Ransomware-Angriff betroffen. Die mit der Behebung des Schadens angefallenen direkt zurechenbaren Kosten können mit ca. CHF 46'564 beziffert werden. In diesem Betrag sind externe Beratungskosten und Mehraufwendungen für interne Mitarbeiter enthalten.

Als Folge des Ransomware-Angriffs wurde das für das Geschäftsjahr 2022 geplante Outsourcing der Betreuung der IT-Infrastruktur an das Amt für Informatik vorgezogen. Die dadurch entstandenen indirekten Kosten des Ransomware-Angriffs können im laufenden Jahr mit CHF 420'849 beziffert werden. Darin enthalten sind Kosten für das vorgezogene Outsourcing der IT-Infrastruktur sowie die damit verbundenen Supportkosten an das Amt für Informatik in Höhe von insgesamt CHF 157'000, die dadurch bedingten Sonderabschreibung für bestehende IT-Hardware im Ausmass von CHF 188'749 und Beratungskosten in Höhe von CHF 75'100. Bei der Sonderabschreibung handelt es sich im überwiegenden Teil um eine vorgezogene, kostenneutrale Position, da diese über die gesprochenen Mittel der IT-Infrastrukturerneuerung abgedeckt sind.

Eigenkapital

Gemäss dem Reglement über den Aufbau, die Struktur und die Verwendung des Eigenkapitals der Universität Liechtenstein dient das Grundkapital der Abfederung der Risikofähigkeit und somit der Erfüllung des Leistungsauftrags gemäss Gesetz, Eigenerstrategie und Leistungsvereinbarung bei unerwarteten Mehraufwendungen oder Mindererträgen während der Leistungsperiode. Dazu sollte das Grundkapital zu Beginn der Leistungsperiode mindestens 5 Prozent des durchschnittlichen jährlichen Staatsbeitrags für die Grundfinanzierung betragen. Für die Leistungsperiode 2020 bis 2022 ergibt sich daraus eine Vorgabe von CHF 732'000. Nach Verrechnung des Gewinns des Kalenderjahres 2021 in Höhe von CHF 629'995 beträgt das Eigenkapital CHF 1'435'595 und liegt damit deutlich über der internen Regelung für die Bildung von Risikokapital. Die Universität ist damit in der Lage, die Umsetzung der in der Entwicklungs- und Finanzplanung (EFP) aufgezeigten strategischen Projekte und Massnahmen auf dem Weg zum Zielbild 2030 mit den in der EFP gestellten Finanzanträgen und dem Einsatz eigener Mittel gewährleisten zu können. Die Einführung von Lehr- und fachbezogenen Schools ist ab dem Jahr 2023 vorgesehen. Damit einhergehend wird auch das Reglement über den Aufbau, die Struktur und die Verwendung des Eigenkapitals im Jahr 2022 überarbeitet.

Personalentwicklung

Die wesentlichen personellen Veränderungen in der Berichtsperiode können wie folgt dargelegt werden:

- > Dr. Lindsay Blair Howe wurde mit Wirkung 1. April 2021 zur Assistenzprofessorin (mit Tenure-Track) für Architektur und Gesellschaft am Institut für Architektur und Raumentwicklung berufen.
- > Dr. Alexandra Butterstein, LL.M., wurde mit Wirkung 1. Mai 2021 zur Assistenzprofessorin (mit Tenure-Track) für Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht berufen. Sie leitet das Institut für Wirtschaftsrecht und ist Vertreterin des Lehrstuhls für Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht.
- > Martin Häring, MSc, wurde per 1. Juni 2021 zum Datenschutzbeauftragten der Universität Liechtenstein bestellt.
- > Michael Heinzle, BSc MA, wurde per 1. Juli 2021 zum Chief Information Officer (CIO) der Universität Liechtenstein bestellt.
- > Dr. Daniel Stockhammer wurde mit Wirkung 1. September 2021 zum Professor für Baukultur und zirkuläres Bauen berufen.
- > Dr. Konstantina Papathanasiou wurde mit Wirkung 1. September 2021 zur Professorin für Wirtschaftsstrafrecht, Compliance und Digitalisierung berufen. Sie leitet den gleichnamigen Lehrstuhl.
- > Dr. Dimitrios Linardatos vertritt seit 1. September 2021 den Lehrstuhl Bank- und Finanzmarktrecht am Institut für Wirtschaftsrecht.
- > Mag. Carmen Dahl übernahm ab 15. Oktober 2021 die Leitung der Abteilung Kommunikation und Marketing.
- > Mit 1. Dezember 2021 wurde das seit April verabschiedete Führungsmodell für das Rektorat bestätigt. Das Rektorat besteht aus Mag. Markus Jäger, Rektor (in der Funktion als ordentlich bestellter Stellvertreter), Prof. Dr. Monika Pfaffinger, Prorektorin Governance und Kultur, sowie Prof. Dr. Stefan Seidel, Prorektor Akademische Entwicklung. Gleichzeitig wurde Dipl. Ing. (FH) Andreas Müller, MBA, per 1. Januar 2022 zum Verwaltungsdirektor befördert.

Universitätsrat und Rektorat danken allen Mitarbeitenden, die im Jahr 2021 für die Universität Liechtenstein tätig waren, für ihren Beitrag zur Entwicklung der Universität.

LAGEBERICHT

Lehre und Forschung

Der eingeschlagene Weg der Professionalisierung und Qualitätssicherung wurde auch im Jahr 2021 konsequent weiterverfolgt. Schwerpunktthema war einerseits die Vorbereitung der Akkreditierung nach AAQ (Schweizer Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung). Das Verfahren der institutionellen Akkreditierung wurde als «Peer Review» im November durchgeführt. Der Bericht der Gutachtergruppe wird der Universität im Januar 2022 unterbreitet und zeigt ein positives Bild. Andererseits lag der Fokus auf der Erstellung der Entwicklungs- und Finanzplanung für die Finanzierungsperiode 2023 bis 2026, welche unter anderem die organisatorische Weiterentwicklung in Richtung Schools vorsieht.

Der Lehrbetrieb war im Jahr 2021 sehr stark durch Covid-19 beeinträchtigt. In der konsekutiven Lehre konnte der Präsenzunterricht nur in den Monaten August bis Dezember aufrechterhalten werden. In der restlichen Periode wurde zum Teil auf hybride Lehr-tätigkeiten bzw. Fernunterricht umgestellt. Es kann festgehalten werden, dass die Universität Liechtenstein damit grundsätzlich für alle Studierenden einen unter diesen Umständen geregelten Studienverlauf sicherstellen konnte.

Basierend auf einem positiven Gutachten und der Empfehlung der Akkreditierungs-agentur Baden-Württemberg (evalag) hat die Regierung in ihrer Sitzung am 14. Dezember 2021 die Einführung des Doktoratsstudiengangs «Recht der Finanzdienst-leistung» bewilligt. Ab dem Wintersemester 2022/2023 wird das Doktoratsstudium an der Universität Liechtenstein angeboten.

Die Studierendenzahl konnte mit 692 Studierenden stabil auf hohem Niveau gehalten werden. Besonders erfreulich ist die Entwicklung bei den Doktoratsstudiengängen, mit 47 Studierenden ist dies die höchste Zahl in der 10-jährigen Geschichte der Universität Liechtenstein.

Die Universität Liechtenstein konnte im aktuellen U-Multirank 2021, einem internationalen Ranking von über 1900 Hochschulen aus 96 Ländern, erneut punkten. Spitzen-werte erzielte sie im Bereich Forschung in den Kategorien Forschungspublikationen und Zitationsrate. Hinsichtlich der zitierten Publikationen zählt sie sogar zu den «Top 25 Performern» weltweit, womit sie ihre internationale Forschungsexzellenz bestätigte. Zusätzlich gelang es der Universität erneut, in den Kreis der «Top 25 Performer» in der Kategorie «Internationale gemeinsame Publikationen» vorzudringen. Dieser hohe Anteil an gemeinsamen internationalen Publikationen verdeutlicht die intensive internationale Vernetzung in der Forschung.

Kooperationen

Aufgrund der eng verflochtenen Wirtschafts- und Rechtssysteme pflegt die Universität Zürich (UZH) – speziell das mit der UZH assoziierte Europa Institut – seit Langem einen engen Austausch mit der Universität Liechtenstein. Zur Stärkung der Gemeinsamkeiten und Vertiefung der Kooperation unterzeichneten die Universität Zürich, das Europa Institut an der Universität Zürich und die Universität Liechtenstein eine Absichts-erklärung zur Gründung eines gemeinsamen Instituts mit dem Arbeitstitel LIE-UZH.

Ausblick

Der eingeschlagene Weg der Professionalisierung und Qualitätssicherung wird auch im Jahr 2022 konsequent weiterverfolgt. Neben der Finalisierung der Akkreditierung nach AAQ bis Mitte 2022 wird die angestrebte institutionelle Akkreditierung nach AACSB (Association to Advance Collegiate Schools of Business) mit der im Herbst geplanten Vor-Ort-Visite der Gutachtergruppe vorbereitet. Damit wird neben der schweizerischen auch das international anerkannte Qualitätssiegel für Bildungsorganisationen angestrebt.

Im Fokus des kommenden Jahres steht die konsequente Vorbereitung und Umsetzung der in der Entwicklungs- und Finanzplanung dargelegten organisatorischen Weiterentwicklung in Richtung fach- und lehrbezogener Schools. Ein Transformationsteam, das aus Mitarbeitenden aus allen Bereichen der Universität besteht, wird sich mit starkem Engagement dieses Themas annehmen.

Ebenfalls ist die Entwicklung einer übergeordneten Nachhaltigkeitsstrategie, die unter besonderer Berücksichtigung von «Gender und Diversity» transparent in die verschiedenen strategischen Bereiche (Forschungsstrategie, Nachwuchsförderung, etc.) wirkt, geplant.

Der strategische Ausbau der Kooperationen, wie jene mit dem an der Universität Zürich assoziierten Europa Institut, wird konsequent weiterverfolgt.

Das IT-Programm uniTed wird wie geplant fortgesetzt. Für das Jahr 2022 ist die Einführung eines neuen Finanz- und Campus-Management-Systems vorgemerkt.

Das Budget der Universität Liechtenstein, welches Erträge in Höhe von CHF 26'082'000 und Betriebsaufwände in Höhe von CHF 26'062'000 vorsieht, wurde von der Regierung in ihrer Sitzung vom 14. Dezember 2021 genehmigt.

Bilanz

Beträge in CHF	Anmerkungen	31.12.2021	31.12.2020
AKTIVEN			
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Anlagewerte			
1. Software		11'183	25'523
II. Sachanlagen			
1. Einbauten auf fremden Grundstücken		77'643	101'594
2. Technische Anlagen und Maschinen		81'482	139'283
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung		18'182	5'040
4. IT-Einrichtungen		137'144	324'268
Total Anlagevermögen	1	325'634	595'708
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	1'288'999	880'756
2. Sonstige Forderungen	3	106'096	5'434
II. Guthaben bei Banken und Kassenbestand		10'458'087	10'002'747
Total Umlaufvermögen		11'853'181	10'888'937
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	4	855'990	904'292
Total Aktiven		13'034'805	12'388'937

JAHRESRECHNUNG

Beträge in CHF	Anmerkungen	31.12.2021	31.12.2020
PASSIVEN			
A. EIGENKAPITAL			
I. Grundkapital		732'000	732'000
III. Freies Kapital		73'600	1'346'055
IV. Jahresgewinn (+)/-verlust (–)		629'995	–1'272'455
Total Eigenkapital	5	1'435'595	805'600
B. FONDS	6		
1. Forschungsförderungsfonds		902'573	1'148'292
2. Fonds für Lehrstühle		1'203'475	907'929
3. NFM-Fonds		20'000	20'000
Total Fonds		2'126'048	2'076'221
C. RÜCKSTELLUNGEN	7	177'082	166'329
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8	429'204	355'604
2. Verbindlichkeiten gegenüber Land Liechtenstein		2'772'065	3'719'229
3. Sonstige Verbindlichkeiten	9	1'683'896	1'166'095
<i>davon Verbindlichkeiten aus Steuern</i>		<i>16'027</i>	<i>16'033</i>
<i>davon Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>		<i>63'908</i>	<i>74'333</i>
Total Verbindlichkeiten		4'885'164	5'240'927
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	10	4'410'916	4'099'859
Total Passiven		13'034'805	12'388'937

JAHRESRECHNUNG

Erfolgsrechnung

Beträge in CHF	Anmerkungen	1.1.2021 – 31.12.2021	Budget 1.1.2021 – 31.12.2021	Budget Abweichung	1.9.2019 – 31.12.2020**
Grundfinanzierung oder Beiträge der öffentlichen Hand	11	17'823'731	17'893'800	-70'069	20'852'966
Beitrag Land Liechtenstein		16'473'511	16'716'800	-243'289	20'995'510
a.o. Ertragsminderung aus Vorperioden 2010 – 2014		0	0	0	-1'601'854
Beiträge aus der interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV)		1'350'220	1'177'000	173'220	1'459'310
Drittmittelерträge	12	6'237'363	6'741'200	-503'837	8'477'368
Grundständige Lehre		1'353'392	1'484'500	-131'108	1'893'764
Weiterbildung		2'540'423	2'494'800	45'623	2'789'701
Wissens- und Technologietransfer		206'192	898'200	-692'008	921'360
Externe Forschungsförderungsbeiträge		299'454	266'000	33'454	368'304
Mobilitäts- und Partnerschaftsprogramme		783'448	247'700	535'748	476'796
Private Lehrstuhl- und Centerfinanzierung		1'054'454	1'350'000	-295'546	2'027'444
Sonstige betriebliche Erträge	13	637'478	513'200	124'278	756'997
Durchlaufende Beiträge	14	737'055	391'000	346'055	1'019'393
Lehrmittel und bezogene Leistungen	15	-565'037	-861'500	296'463	-696'710
Aufwendungen für Lehrmittel		-95'638	-198'500*	102'862	-167'143
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-469'400	-663'000	193'600	-529'566
Personalaufwand	16	-18'337'924	-19'078'100*	740'176	-24'643'336
Löhne und Gehälter		-15'350'126	-16'012'300	662'174	-20'734'218
Universitätsrat		-156'258	-101'000	-55'258	-152'850
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-2'831'541	-2'964'800	133'259	-3'756'268
<i>davon für Altersversorgung</i>		-2'353'740	-2'464'512	110'773	-3'137'712
Abschreibungen		-416'578	-435'000	18'422	-588'656
Abschreibung auf immaterielle Anlagewerte		-18'803	0	-18'803	-53'660
Abschreibung auf Sachanlagen		-397'775	-435'000	37'225	-534'996

JAHRESRECHNUNG

Beträge in CHF	Anmerkungen	1.1.2021 – 31.12.2021	Budget 1.1.2021 – 31.12.2021	Budget Abweichung	1.9.2019 – 31.12.2020**
Sonstige betriebliche Aufwendungen		–4'612'522	–4'669'500	56'978	–5'371'716
Sonstiger Personalaufwand		–71'572	–150'400*	78'828	–81'909
Beratungs- und Rechtsaufwand	17	–766'358	–263'800	–502'558	–394'084
Spesen		–60'563	–257'600	197'037	–257'056
Zuwendungen/Stipendien		–73'078	–57'000	–16'078	–47'851
Aus- und Weiterbildung		–88'314	–167'000	78'686	–123'096
Wissen und Information	17	–672'956	–626'500	–46'456	–622'285*
Marketingkosten	17	–664'198	–739'600	75'402	–1'036'220
Raum- und Liegenschaftsaufwand	17	–1'159'092	–1'198'300*	39'208	–1'738'251*
Informatikaufwand	17	–648'807	–647'500	–1'307	–493'001*
Versicherungen		–23'629	–30'000	6'371	–24'851
Kommunikationsaufwand		–99'245	–127'800	28'555	–150'287*
Veranstaltungen		–105'499	–267'400	161'901	–179'771
Übriger Aufwand		–49'951	–130'600*	80'649	–139'317*
Abschreibung von Forderungen		–129'260	–6'000	–123'260	–83'737
Durchlaufende Beiträge	14	–737'055	–391'000	–346'055	–1'019'393
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	3'000	–3'000	10'792
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18	–109'498	–20'000	–89'498	–5'276
Sonstige Steuern		–27'020	–28'000	980	–64'884
Jahresgewinn/-verlust		629'995	59'100	570'895	–1'272'455

* Hinweis:
Bei diesen Positionen kam es zu Umgliederungen. Die Massnahme dient zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung.

** Hinweis:
Im Vorjahr wurde die Abrechnungsperiode von Geschäftsjahr (1.9. bis 31.8.) auf Kalenderjahr (1.1. bis 31.12.) geändert. Somit ist ein Vergleich mit der Vorperiode nur bedingt möglich, da die Vorperiode den Zeitraum vom 1. September 2019 bis 31. Dezember 2020 umfasst.

Erfolgsrechnung zusammengefasst

Beträge in CHF	Anmerkungen	1.1.2021 – 31.12.2021	Budget 1.1.2021 – 31.12.2021	Budget Abweichung	1.9.2019 – 31.12.2020**
Total Ertrag		25'435'627	25'539'200	–103'573	31'106'724
Lehrmittel und bezogene Leistungen		–565'037	–861'500	296'463	–696'710
Personalaufwand		–18'337'924	–19'078'100	740'176	–24'643'336
Abschreibungen und Wertberichtigungen		–416'578	–435'000	18'422	–588'656
Sonstige betriebliche Aufwendungen		–4'612'522	–4'669'500	56'978	–5'371'716
Durchlaufende Beiträge		–737'055	–391'000	–346'055	–1'019'393
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge/ Aufwendungen		–109'498	–17'000	–92'498	5'516
Sonstige Steuern		–27'020	–28'000	980	–64'884
Total Aufwand		–24'805'633	–25'480'100	674'467	–32'379'179
Jahresgewinn/-verlust		629'995	59'100	570'895	–1'272'455

** Hinweis:

Im Vorjahr wurde die Abrechnungsperiode von Geschäftsjahr (1.9. bis 31.8.) auf Kalenderjahr (1.1. bis 31.12.) geändert. Somit ist ein Vergleich mit der Vorperiode nur bedingt möglich, da die Vorperiode den Zeitraum vom 1. September 2019 bis 31. Dezember 2020 umfasst.

Anhang zur Jahresrechnung der Universität Liechtenstein

Allgemeine Angaben

Die Jahresrechnung der Universität Liechtenstein wurde gemäss Eignerstrategie, Punkt 5, in Übereinstimmung mit den allgemeinen und ergänzenden Vorschriften des Liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrecht (PGR) erstellt. Das oberste Ziel der Rechnungslegung ist die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft (True and Fair View).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung wurde der Grundsatz der Fortführung der Unternehmertätigkeit unterstellt. Die Buchführung erfolgt in CHF.

Sämtliche Zahlen in der Jahresrechnung sind grundsätzlich nach kaufmännischem Prinzip gerundet. Aufgrund des Ausweises in ganzen CHF können Rundungsdifferenzen entstehen.

Immaterielle Anlagen betreffen Software sowie Nutzungsrechte und setzen sich aus den Buchwerten der Vorjahresbilanz sowie den Anlagenzugängen abzüglich der Anlagenabgänge zu Buchwerten und abzüglich der Abschreibung des laufenden Jahres zusammen. Die Bewertung der ausschliesslich entgeltlich erworbenen immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden planmässigen linearen Abschreibungen. Eine über die planmässige Abschreibung hinausgehende wesentliche und andauernde Wertminderung wird durch eine ausserplanmässige Abschreibung berücksichtigt. Die Nutzungsdauer für Software und Nutzungsrechte wurde mit 3 bis 5 Jahre festgelegt.

Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit des Rechnungswesens werden Immaterielle Anlagen seit dem Geschäftsjahr 2021 ab einem Wert von CHF 1'000 aktiviert, davor galt eine Wertgrenze von CHF 5'000.

Sachanlagen setzen sich aus den Buchwerten der Vorjahresbilanz sowie den Anlagenzugängen abzüglich der Anlageabgänge zu Buchwerten und abzüglich der Abschreibung des laufenden Jahres zusammen.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, vermindert um die der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden planmässigen linearen Abschreibungen. Eine über die planmässige Abschreibung hinausgehende wesentliche und andauernde Wertminderung wird durch eine ausserplanmässige Abschreibung berücksichtigt. Folgende Nutzungsdauern wurden festgelegt:

Anlagenklasse	Nutzungsdauer
Bauten auf fremden Grundstücken	5 bis 15 Jahre
IT-Einrichtungen	2 bis 5 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 8 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 5 Jahre

Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit des Rechnungswesens werden Sachanlagen seit dem Geschäftsjahr 2021 ab einem Wert von CHF 1'000 aktiviert, davor galt eine Wertgrenze von CHF 5'000.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwert abzüglich Wertberichtigungen angesetzt.

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände und Bankguthaben sowie Festgelder. Sie sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Rückstellungen wurden so bemessen, dass sie nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung allen Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung tragen.

Verbindlichkeiten werden in der Bilanz zum Nennwert bzw. zum höheren Rückzahlungswert bewertet.

Transaktionen mit nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt. Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen der Universität Liechtenstein ausüben kann. Organisationen, welche ihrerseits direkt oder indirekt von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehende.

Fremdwährungen werden am Bilanzstichtag zum ESTV-Stichtagskurs umgerechnet. Währungsgewinne bzw. -verluste werden über die Erfolgsrechnung erfasst.

Steuern

Die Universität Liechtenstein ist als öffentlich-rechtliche Stiftung von der Kapital- und Ertragsteuer befreit.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Beträge in CHF	Software	Einbauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	IT-Einrichtungen	Total Anlagen
Nettobuchwert 31.12.2020	25'523	101'594	139'283	5'040	324'268	595'708
Anschaffungs- / Herstellkosten						
Stand 01.01.2021	268'513	3'217'812	645'511	48'272	1'173'880	5'353'987
Zugänge	0	0	0	17'760	128'744	146'504
Abgänge	87'408	0	29'122	6'533	0	123'063
Reklassifikationen	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2021	181'104	3'217'812	616'389	59'500	1'302'623	5'377'428
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 01.01.2021	242'989	3'116'218	506'228	43'232	849'611	4'758'279
Abschreibung Zugang	18'803	27'154	64'830	5'513	118'550	234'851
Ausserplanmässige Abschreibungen	0	0	1'289	0	187'460	188'749
Abschreibung Abgang	87'408	0	29'122	6'533	0	123'063
Reklassifikationen	-4'463	-3'204	-8'319	-894	9'858	-7'022
Stand 31.12.2021	169'921	3'140'168	534'907	41'318	1'165'479	5'051'794
Nettobuchwert 31.12.2021	11'183	77'643	81'482	18'182	137'144	325'634

Die Universität Liechtenstein hat im vergangenen Geschäftsjahr Nettoinvestitionen von CHF 146'504 (Vorjahr CHF 946'333) getätigt. Aufgrund der Ransomware-Attacke und der dadurch forcierten Transition zum Amt für Informatik wurde eine ausserplanmässige Abschreibung bis auf den Marktwert auf technische Anlagen und Maschinen (Drucker) und IT-Einrichtung in Höhe von CHF 188'749 vorgenommen.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in CHF	31.12.21	31.12.20
Gegenüber Dritten Inland	1'006'562	732'181
Gegenüber Dritten Ausland	365'022	237'780
Delkredere	-82'585	-89'205
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'288'999	880'756

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben um CHF 408'243 zugenommen und betreffen hauptsächlich Forderungen für Studiengebühren der Aus- und Weiterbildung. Es wurden Wertberichtigungen in Höhe von CHF 82'585 (Vorjahr CHF 89'205) gebildet. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind solche mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von CHF 20'252 (Vorjahr CHF 3'914) enthalten.

3. Sonstige Forderungen

Beträge in CHF	31.12.21	31.12.20
Sonstige Forderungen	99'682	1'508
Debitorische Kreditoren	6'414	3'926
Sonstige Forderungen	106'096	5'434

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände haben im Vergleich zum Vorjahr um CHF 100'662 zugenommen und setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen betreffend Projektförderungen zusammen. Die sonstigen Forderungen enthalten Positionen in Höhe von CHF 98'482 (Vorjahr CHF 308), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

4. Rechnungsabgrenzungsposten

Beträge in CHF	31.12.21	31.12.20
Versicherung	376'359	339'539
E-Ressourcen	241'277	248'679*
Softwarewartungs- und Lizenzverträge	158'842	187'182*
Zeitschriftenabos	32'072	33'356*
Studierendenmarketing	17'121	14'453*
Discovery-System	11'251	10'544
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	19'068	70'537*
Rechnungsabgrenzungsposten	855'990	904'292

* Hinweis:

Bei diesen Positionen kam es zu Umgliederungen. Die Massnahme dient zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen haben gegenüber dem Vorjahr um CHF 48'302 abgenommen. Es handelt sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Versicherungen, E-Ressourcen (gesamtes digitales Angebot der Universität Liechtenstein) und Softwarewartungs- und Lizenzverträge.

JAHRESRECHNUNG

5. Eigenkapital

Beträge in CHF	Grundkapital	Freies Kapital	Jahresgewinn (+) Jahresverlust (–)	Total Eigenkapital
Stand 01.01.2021	732'000	1'346'055	–1'272'455	805'600
Zuweisung	0	–1'272'455	0	–1'272'455
Auflösung	0	0	–1'272'455	–1'272'455
Jahresgewinn (+)/-verlust (–)	0	0	629'995	629'995
Eigenkapital Stand 31.12.2021	732'000	73'600	629'995	1'435'595

Das Eigenkapital der Universität Liechtenstein besteht aus Grundkapital und freiem Kapital. Das Grundkapital dient der Abfederung der Risikofähigkeit der Universität und somit der Erfüllung des Leistungsauftrags gemäss Gesetz, Eignerstrategie und Leistungsvereinbarung bei unerwartetem Mehraufwand oder Mindererträgen während der Leistungsperiode. Die angestrebte Quote von mindestens 5 Prozent ist erfüllt.

Das Eigenkapital wird dem freien Kapital zugerechnet, soweit es sich nicht um Grundkapital handelt.

Der Jahresgewinn von CHF 629'995 wird nach Genehmigung der Jahresrechnung durch den Universitätsrat gemäss dem Reglement über den Aufbau, die Struktur und die Verwendung des Eigenkapitals dem freien Kapital zugeführt.

6. Fonds

Beträge in CHF	Forschungs- förderungs- fonds	Fonds für Lehrstühle	NFM-Fonds	Total Fonds
Stand 01.01.2021	1'148'292	907'929	20'000	2'076'221
Äufnung/Zusprachen 2021	1'000'000	1'350'000	0	2'350'000
Verwendung 2021	-1'245'719	-1'054'454	0	-2'300'173
Fonds Stand 31.12.2021	902'573	1'203'475	20'000	2'126'048

Der Forschungsförderungsfonds wurde 2021 vom Land Liechtenstein gemäss Finanzbeschluss des Landtags für die Jahre 2020 bis 2022, Art. 3, Abs. 2, mit CHF 1'000'000 geäufnet. Es wurden aus dem Forschungsförderungsfonds der Universität Liechtenstein Mittel in Höhe von CHF 1'245'719 (Vorjahr CHF 1'881'171) für Projekte und Anschubfinanzierungen ausgeschüttet. Das Fondsvermögen per 31.12.2021 beträgt CHF 902'573 (Vorjahr CHF 1'148'292). In den kommenden Perioden kommen rund CHF 1'260'000 für bereits genehmigte und zum Teil laufende Projekte zur Ausschüttung.

Das Kapital des Fonds für Lehrstühle beträgt CHF 1'203'475 (Vorjahr CHF 907'929) und setzt sich aus gesprochenen Geldern der Hilti Foundation sowie der LGT Group Foundation zusammen.

Der im Geschäftsjahr 2013/14 gem. LNR 2014-351 BNR 2014/269 errichtete NFM-Fonds dient zur Sicherung eventueller Haftungen der Universität für Verpflichtungen von Studierenden aus Drittstaaten. Für den Nachweis genügender finanzieller Mittel für Studierende aus Drittstaaten bleibt der im Geschäftsjahr 2013/14 gebildete Fonds von CHF 20'000 (Vorjahr CHF 20'000) unverändert.

7. Rückstellungen

Beträge in CHF	31.12.21	31.12.20
Nicht bezogene Ferien/Überzeiten	122'082	111'329
Mobilität	55'000	55'000
Rückstellungen	177'082	166'329

Im Zuge der Rechnungslegung nach dem Personen- und Gesellschaftsrecht (PGR) werden alle Rückstellungen jährlich neu beurteilt, begründet und gegebenenfalls angepasst.

Die Rückstellung für das Mobilitätsmanagement dient der Deckung zukünftiger Aktivitäten wie z.B. Einführung eines Mobilitätsbeitrages, Förderung des öffentlichen Verkehrs, Einführung eines betrieblichen Mobilitätsmanagements, etc.

8. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von CHF 429'204 (Vorjahr CHF 355'604) haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Sie beinhalten im Wesentlichen offene Verbindlichkeiten für E-Ressourcen, das Akkreditierungsverfahren, für Unterhaltsreinigung und weitere Tätigkeiten, die sich im Bereich der gewöhnlichen Tätigkeit der Universität ergeben.

9. Sonstige Verbindlichkeiten

Beträge in CHF	31.12.21	31.12.20
Verbindlichkeiten aus Steuern	16'027	16'033
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	63'908	74'333
Verbindlichkeiten aus Kautionen & Sicherstellungen	291'620	331'140
Verbindlichkeiten aus anderen Aktivitäten	1'312'341	744'590
Sonstige Verbindlichkeiten	1'683'896	1'166'095

In den Sonstigen Verbindlichkeiten werden Aufwendungen ausgewiesen, die in der Abrechnungsperiode angefallen, aber erst in der Folgeperiode abgerechnet werden.

Die Kautionen und Sicherheiten von CHF 291'620 (Vorjahr CHF 331'140) beinhalten Kautionen der Studierenden für Plätze in den Studierendenwohnungen, die Sicherstellung von Studierenden aus Drittstaaten und die Kautionen im Rahmen der Schlüssel- und Rollboy-Verwaltung der Universität Liechtenstein.

Von den CHF 1'312'341 (Vorjahr CHF 744'590) als Verbindlichkeiten aus anderen Aktivitäten ausgewiesenen Aufwendungen entfallen CHF 560'000 (Vorjahr CHF 624'918) auf noch nicht abgerechnete Lehrtätigkeiten von externen Dozierenden für das Wintersemester 2021/2022 und CHF 370'959 auf offene Versicherungsprämien. Ferner sind zweckgebundene Mittel an die Studierendenvertretung der Universität Liechtenstein (ULSV) im Umfang von CHF 34'770 (Vorjahr CHF 26'894) enthalten.

Mit Ausnahme der Position Verbindlichkeiten aus Kautionen & Sicherstellungen haben alle Sonstigen Verbindlichkeiten eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

10. Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite sind im Wesentlichen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für die Folgejahre sind. Dabei handelt es sich insbesondere um folgende Positionen:

Beträge in CHF	31.12.21	31.12.20
Grundständige Lehre	915'592	919'900
Weiterbildung	988'006	666'560
Wissens- und Technologietransfer	339'351	407'009
Externe Forschungsförderungsbeiträge	223'346	394'871
Mobilitäts- und Partnerschaftsprogramme	1'309'630	1'265'108
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	634'991	446'411
Rechnungsabgrenzungsposten	4'410'916	4'099'859

Die Position Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen zweckgebundenen Mitteln für das IT-Programm unITed von CHF 188'841 (Vorjahr CHF 285'661) und noch nicht ausgeschöpfte Mittel der Basisfinanzierung von CHF 396'485.

JAHRESRECHNUNG

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

11. Grundfinanzierung oder Beiträge der öffentlichen Hand

Beträge in CHF	1.1.2021 – 31.12.2021	Budget 1.1.2021 – 31.12.2021	Budget Abweichung	1.9.2019 – 31.12.2020
Beitrag Land Liechtenstein				
Staatsbeitrag	14'800'000	14'800'000	0	18'900'000
a.o. Ertragsminderung aus Vorperioden 2010 – 2014			0	–1'601'854
Verwendung Forschungsförderungsfonds	1'245'719	1'371'800	–126'081	1'881'171
Erneuerung der informationstechnologischen Infrastruktur	500'000	500'000	0	500'000
Beitrag für Erneuerung der informations- technologischen Infrastruktur Vorperioden	96'820	0	96'820	–285'661
Noch nicht ausgeschöpfte Basisfinanzierung	–396'485	0	–396'485	0
Sonstige Beiträge	227'457	45'000	182'457	0
Beiträge aus der interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV)	1'350'220	1'177'000	173'220	1'459'310
Grundfinanzierung oder Beiträge der öffentlichen Hand	17'823'731	17'893'800	–70'069	20'852'966

Der Anteil Grundfinanzierung oder Beiträge der öffentlichen Hand am betrieblichen Ertrag beträgt 70.1%. Das Land Liechtenstein entrichtet an die Universität Liechtenstein gemäss Finanzbeschluss des Landtags für die konsekutiven Studiengänge (Bachelor-, Master- und Doktoratsstufe), Weiterbildungsstudiengänge, zur Basisfinanzierung der Forschung sowie Mieten, Betrieb und Unterhalt CHF 13'800'000 für das Jahr 2019, CHF 14'300'000 für das Jahr 2020 und für die Jahre 2021 und 2022 je CHF 14'800'000.

Für Erneuerungen der informationstechnologischen Infrastruktur und zwecks Mitigierung von Risiken in diesem Bereich richtet das Land in den Jahren 2020 bis 2022 einen Betrag von jährlich CHF 500'000 an die Universität aus. Von diesen zweckgebundenen Mitteln wurden im laufenden Jahr CHF 596'820 (Vorjahr CHF 214'339) für das IT-Programm uniTed aufgewendet. Die entsprechenden Aufwandspositionen befinden sich im Wesentlichen im Beratungsaufwand (CHF 263'432) und in den Abschreibungen (CHF 310'853 davon CHF 183'620 für ausserplanmässige Abschreibungen). Die restlichen Mittel wurden abgegrenzt und werden gemäss der Roadmap des IT-Programms uniTed im Jahr 2022 zur Deckung von geplanten Aufwendungen verwendet.

Aufgrund der Verzögerung bei der personellen Besetzung des Lehrstuhls Wirtschaftsstrafrecht, Compliance und Digitalisierung wurden CHF 396'485 abgegrenzt.

Weiters entrichtet das Land Liechtenstein gemäss Finanzbeschluss des Landtags für die Jahre 2020 bis 2022 CHF 1'000'000 zur Äufnung des Forschungsförderungsfonds. Im laufenden Geschäftsjahr wurden Forschungsprojekte in Höhe von CHF 1'245'719 bearbeitet. Die damit verbundene Veränderung des Fonds ist unter Punkt 6 dargestellt.

Zusätzlich erhält die Universität Liechtenstein Beiträge aus der Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV) für die Ausbildung von Schweizer Studierenden in Höhe von aktuell CHF 1'350'220 (Vorjahr CHF 1'459'310). Diese Beiträge schwanken entsprechend der Anzahl der Studierenden aus der Schweiz.

12. Drittmittelerträge

Beträge in CHF	1.1.2021 – 31.12.2021	Budget 1.1.2021 – 31.12.2021	Budget Abweichung	1.9.2019 – 31.12.2020
Grundständige Lehre	1'353'392	1'484'500	–131'108	1'893'764
Weiterbildung	2'540'423	2'494'800	45'623	2'789'701
Wissens- und Technologietransfer	206'192	898'200	–692'008	921'360
Externe Forschungsförderungsbeiträge	299'454	266'000	33'454	368'304
Mobilitäts- und Partnerschaftsprogramme	783'448	247'700	535'748	476'796
Private Lehrstuhl- und Centerfinanzierung	1'054'454	1'350'000	–295'546	2'027'444
Drittmittelerträge	6'237'363	6'741'200	–503'837	8'477'368

Der Anteil der Drittmittel am betrieblichen Ertrag beträgt 24.5%. Die Position grundständige Lehre beinhaltet die Studien- und Prüfungsgebühren für die konsekutiven Studiengänge im Bereich Bachelor-, Master- und Doktorandenstudium. Unter extern und damit wettbewerbsorientiert eingeworbenen Forschungsförderungsbeiträgen sind Projektbeiträge von europäischen Forschungsprogrammen, dem Schweizerischen Nationalfonds (SNF), Innosuisse und dem Österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF) ausgewiesen. In den Mobilitäts- und Partnerschaftsprogrammen werden Projekte und Programme im Rahmen von Erasmus+ und der Internationalen Bodenseehochschule (IBH) aufgeführt.

JAHRESRECHNUNG

13. Sonstige betriebliche Erträge

Beträge in CHF	1.1.2021 – 31.12.2021	Budget 1.1.2021 – 31.12.2021	Budget Abweichung	1.9.2019 – 31.12.2020
Einnahmen aus Vermietung	251'140	320'000	–68'860	453'050
Erträge aus Verkäufen sonstiger Dienstleistungen	27'938	60'000	–32'062	106'230
Erträge aus Mobilitätsmanagement (Parkplatzgebühren)	30'259	80'000	–49'741	58'909
Förderungen/Sponsoring	65'455	20'200	45'255	24'718
Übrige Erlöse	262'687	33'000	229'687	114'089
Sonstige betriebliche Erträge	637'478	513'200	124'278	756'997

Der Anteil der sonstigen betrieblichen Erträge am betrieblichen Ertrag beträgt 2.5 %.
Die Einnahmen aus Vermietung betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Bewirtschaftung des Studierendenwohnheims und der Raumvermietungen am Campus. In den übrigen Erlösen sind Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Vergütungen aus der Krankentaggeldversicherung enthalten.

14. Durchlaufende Beiträge

Bei den durchlaufenden Beiträgen handelt es sich im Wesentlichen um Gelder, welche im Zuge von Erasmus+-Partnerschaftsprogrammen an Projektpartner weitergeleitet werden und um Mittel für die Studierenden- und Mitarbeitenden-Mobilitätsprogramme sowie API-Stiftungsgelder für Studierende im Institut für Architektur und Raumentwicklung. Zusätzlich werden Gebühren vom Ausländer- und Passamt für die Dienstleistungen, welche an die Studierenden weiterverrechnet werden, in dieser Position aufgezeigt. Die entsprechende Aufwandsposition wird unter Durchlaufende Beiträge ausgewiesen.

JAHRESRECHNUNG

15. Lehrmittel und bezogene Leistungen

Beträge in CHF	1.1.2021 – 31.12.2021	Budget 1.1.2021 – 31.12.2021	Budget Abweichung	1.9.2019 – 31.12.2020
Aufwendungen für Lehrmittel	95'638	198'500	–102'862	167'143
Aufwendungen für bezogene Leistungen	469'400	663'000	–193'600	529'566
Lehrmittel und bezogene Leistungen	565'037	861'500	–296'463	696'710

Die Position Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhaltet die Aufwendungen für selbstabrechnende, externe Dozenten inkl. deren Reisespesen sowie Leistungen im Bereich der Lehre, Weiterbildung, Wissenstransfer und Forschung, welche Covid-19-bedingt nur bedingt angefallen sind, da sowohl das Sommersemester 2021 als auch Teile des Wintersemesters 2021/2022 in Fernunterricht durchgeführt werden mussten.

16. Personalaufwand

Beträge in CHF	1.1.2021 – 31.12.2021	Budget 1.1.2021 – 31.12.2021	Budget Abweichung	1.9.2019 – 31.12.2020
Löhne und Gehälter	14'127'803	14'822'800	–694'997	18'665'556
Honorare externe Lehrbeauftragte	1'222'323	1'189'500	32'823	2'068'662
Universitätsrat	156'258	101'000	55'258	152'850
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2'831'541	2'964'800	–133'259	3'756'268
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>2'353'740</i>	<i>2'449'702</i>	<i>–95'963</i>	<i>3'137'712</i>
Personalaufwand	18'337'924	19'078'100	–740'176	24'643'336

Mit einem Anteil von 73.9% am betrieblichen Aufwand ist der Personalaufwand die bedeutendste Aufwandsposition. Die grössten Abweichungen ergaben sich aufgrund der Verzögerung bei der Nachbesetzung von offenen Stellen aufgrund von Personalfluktuationen sowie der aufgeschobenen Besetzung von genehmigten Planstellen aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Situation. Der Stellenplan für 2021 sah 234 Stellen bzw. 149.50 VZÄ vor. Per Stichtag 31.12.2021 waren 195 (per 31.12.2020 waren 222) festangestellte Mitarbeitende, Lernende sowie Projektmitarbeitende und studentische Mitarbeitende im Umfang von 130.49 VZÄ (per 31.12.2020; 141.89 VZÄ) beschäftigt.

Das durchschnittliche Beschäftigungsverhältnis von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Lehrbeauftragten betrug im laufenden Geschäftsjahr ausgedrückt in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) 144.80 (Vorjahr 145.90 VZÄ). Darin enthalten sind 7.80 VZÄ (Vorjahr 10.90 VZÄ) externe Lehrbeauftragte auf Honorarbasis mit einem Gesamtumfang von 7'706 (Vorjahr 10'751) Lektionen in der Berichtsperiode.

JAHRESRECHNUNG

Kategorien	Bereiche										Gesamtergebnis	
	Betriebswirtschaft		Architektur und Raumplanung		Interdisziplinäre / Interfakultäre Fächer		Zentrale Verwaltung		Dienstleistungen für Mitarbeitende und Studierende			
	Anzahl Per.	VZÄ	Anzahl Per.	VZÄ	Anzahl Per.	VZÄ	Anzahl Per.	VZÄ	Anzahl Per.	VZÄ	Anzahl Per.	VZÄ
1. Professoren	22.0	19.9	6.3	4.3	0.0	0.0	0.8	0.8	0.0	0.0	29.0	25.0
2. Übrige Dozierende												
2.1 Interne Dozierende	3.5	2.2	8.0	4.3	4.5	2.9	0.0	0.0	0.0	0.0	16.0	9.3
2.2 Externe Dozierende	260.0	4.1	43.0	2.3	12.0	1.4	0.0	0.0	0.0	0.0	315.0	7.8
3. Wissenschaftliche Mitarbeitende, Assistierende und /oder Doktorierende	51.5	26.0	10.9	5.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	62.4	31.1
4. Direktion und administratives und technisches Personal	17.8	13.7	2.6	1.8	7.3	3.0	60.1	44.8	14.0	8.2	101.8	71.5
Gesamtergebnis	354.7	65.8	70.8	17.8	23.8	7.3	60.9	45.6	14.0	8.2	524.2	144.8

(*) Gliederung gemäss Bildungsstatistik des Landes Liechtenstein und Berichterstattung an die Schweizer Bildungsstatistik. Die Daten beinhalten Angaben über alle prozentuell angestellten Mitarbeitenden, Lernenden, Projektmitarbeitenden und studentischen Mitarbeitenden mit Stundenverträgen. Des Weiteren beinhalten die Daten die Kategorie der externen Lehrbeauftragten auf Honorarbasis, wobei die beschäftigten externen Lehrbeauftragten pro Semester getrennt erhoben und summiert werden. Das Vorjahr beinhaltet das Wintersemester 2019/20, das Sommersemester 2020 und das Wintersemester 2020/21.

17. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Beratungs- und Rechtsaufwand

Der Beratungs- und Rechtsaufwand beläuft sich auf CHF 766'358 (Vorjahr CHF 394'084). Die grössten Positionen betreffen Beratungsleistungen für das IT-Programm uniTed CHF 263'432, die mit der Aufarbeitung des Ransomware-Angriffs angefallenen Beratungskosten von CHF 155'948 sowie die mit der organisatorischen Neuausrichtung verbundenen Transformationskosten in Höhe von CHF 180'192.

Wissen und Information

Die Aufwendungen bewegten sich mit CHF 672'956 leicht über dem Budget und beinhalten grösstenteils lizenzierte wissenschaftliche Datenbanken sowie ausgewählte, frei verfügbare elektronische Ressourcen.

Marketingkosten

Die Marketingkosten in Höhe von CHF 664'198 liegen rund CHF 75'000 unter dem budgetierten Wert. Die Position beinhaltet im Wesentlichen Kosten für Marketingberatung und die Kampagnen zur Gewinnung von Studierenden in der konsekutiven Lehre und Weiterbildung. Die Budgetunterschreitung kann auf die Covid-19-bedingte Absage von internationalen Studienmessen zurückgeführt werden.

Raum- und Liegenschaftsaufwand

Der Kosten für Raum- und Liegenschaftsaufwand betrugen in der Berichtsperiode CHF 1'159'092 und lagen damit CHF 39'208 unter Budget. Diese Position beinhaltet im Wesentlichen Kosten für die Wartung und Instandhaltung, Mieten, Energie-, Reinigungs- und Entsorgungskosten für den Universitätscampus sowie weitere angemietete Liegenschaften.

Informatikaufwand

Der Informatikaufwand betrug CHF 648'807 und entsprach somit dem Budget. Diese Position beinhaltet Aufwendungen für Unterhalt, Reparaturen, Lizenzen und Wartung. Aufgrund des Ransomware-Angriffs und der damit verbundenen vorgezogenen Auslagerung der IT-Infrastruktur an das Amt für Informatik sind nicht geplante Aufwendungen in Höhe von CHF 104'000 angefallen. Im Vorjahr wurden die Aufwendungen dieser Position im Raum- und Liegenschaftsaufwand ausgewiesen.

18. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen weist im Wesentlichen Negativzinsen auf Bankguthaben sowie Kursverluste bei Fremdwährungen auf. Bei den Fremdwährungsverlusten in Höhe von CHF 77'681 handelt es sich um eine Nettodarstellung, welche sich aus Kursgewinnen in Höhe von CHF 26'507 und Kursverlusten in Höhe von CHF 104'188 ergibt.

Sonstige Angaben

Organe der Universität Liechtenstein

Gemäss Art. 8 LUG ist das oberste Organ der Universität Liechtenstein der Universitätsrat. Weitere Organe sind das Rektorat, der Senat sowie die Revisionsstelle.

Der Universitätsrat ist das Aufsichtsorgan und besteht aus sieben Mitgliedern und setzt sich per 31. Dezember 2021 wie folgt zusammen:

- > Dr. iur. Klaus Tschüscher, LL.M. (Präsident)
- > Markus Kaiser (Vizepräsident)
- > Dr. Michael Käppeli
- > Dr. Verena Konrad
- > lic. iur. Brigitte Vogt-Ipek
- > Prof. Dr. iur. Monika Pfaffinger, Funktion ruhend gestellt
- > Prof. Dr. Rudolf Minsch

Mitglieder in beratender Funktion:

- > Dr. Daniel Miescher
- > Mag. Markus Jäger

Das Rektorat besteht per 31. Dezember 2021 aus drei Mitgliedern und setzt sich wie folgt zusammen:

- > Mag. Markus Jäger, Rektor und Verwaltungsdirektor
- > Prof. Dr. Stefan Seidel, Prorektor für Akademische Entwicklung
- > Prof. Dr. iur. Monika Pfaffinger, Prorektorin für Governance und Kultur

Der Vorsitz des Senats besteht per 31. Dezember 2021 aus zwei Mitgliedern und setzt sich wie folgt zusammen:

- > Prof. Dr. Stefan Seidel, Funktion ruhend gestellt
- > Prof. Dipl. Arch. ETH Urs Meister

Revisionsstelle

- > Finanzkontrolle des Fürstentums Liechtenstein

Bezüge der Mitglieder des Universitätsrats und des Rektorats

Die Mitglieder des Universitätsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Rechnungsjahr Gesamtvergütungen von CHF 156'258 (Vorjahr CHF 152'850). Die Vergütung der Mitglieder des Universitätsrates richtet sich nach dem Entschädigungsreglement für Mitglieder der strategischen Führungsebene von öffentlichen Unternehmen in der Fassung vom 1. Januar 2021. Gemäss Kapitel 6.3 des Reglements sind jährliche Stundenentschädigungen gemäss Kapitel 5, Aufwandsbasierte Stundenentschädigungen, und Kapitel 6, Aufwandsbasierte Stundenentschädigungen für Expertengremien, pro Gremiumsmitglied von gesamthaft mehr als CHF 10'000 im Jahresbericht offenzulegen und zu kommentieren.

Die nachstehenden Mitglieder des Universitätsrats haben aufwandsbasierte Stundenentschädigungen für ihre Tätigkeiten im Sinne von Kapitel 5 und 6 von über CHF 10'000 erhalten:

Dr. iur. Klaus Tschütscher	CHF 32'675
Dr. Michael Käppeli	CHF 14'700
Dr. Verena Konrad	CHF 10'625

Diese Entschädigungen können auf die mit dem zusätzlichen Arbeitsaufwand erforderlichen Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Rücktritt des Rektorats und der Entwicklung des Führungsmodells ab April 2021, der Erstellung der strategischen Entwicklungs- und Finanzplanung 2023–2026 (seit April 2021) sowie dem Ransomware-Angriff im August 2021 zurückgeführt werden. Insgesamt haben die Mitglieder des Universitätsrats im Jahr 2021 im Rahmen der Erledigung ihrer Aufgaben an die 1100 Stunden Arbeit im Interesse und zugunsten der Universität geleistet.

Die Mitglieder des Rektorats erhielten für ihre Tätigkeit im Rechnungsjahr Gesamtbezüge von CHF 380'865 (Vorjahr CHF 579'702). Das Grundgehalt von Prorektor Prof. Dr. Stefan Seidel wird separat als Professorengehalt erfasst. In den erwähnten Bezügen von CHF 380'865 ist ausschliesslich die Funktionszulage für die Ausübung dieser Nebenfunktion in Höhe von CHF 8'800 enthalten.

Im Rechnungsjahr sind keine Bezüge an frühere Mitglieder dieser Organe ausgezahlt worden. Es besteht keine Haftungsverhältnisse zugunsten der Mitglieder von Universitätsrat und Rektorat.

Weitere Offenlegungen

Garantieverpflichtungen/Eventualverpflichtungen

Die Universität Liechtenstein verpflichtet sich gemäss Art. 19 des Gesetzes über die Ausländer (AuG) [LGBI. 2008 Nr. 311] und gemäss Beschluss der Regierung vom 11. März 2014 (BNR 2014/269), ungedeckte Kosten, die in Zusammenhang mit dem Aufenthalt (ab Visumerteilung bis zur Abreise aus Liechtenstein) von Studierenden mit Drittstaatsangehörigkeit stehen, wie Lebensunterhalt, Unfall, Krankheit, Rückreise zu übernehmen. Zu diesem Zweck hat die Universität Liechtenstein im Geschäftsjahr 2013/14 einen Fonds von CHF 20'000 geöfnet.

Gemäss Art. 8 Abs. 5 der Verordnung über die Einreise- und Visumerteilung (VEV) [LGBI. 2011 Nr. 572] beträgt die Garantiesumme CHF 30'000 pro Person. Von den Studierenden wird von der Universität eine Kautionsumme in Höhe von CHF 3'000 verlangt. Die Haftungssumme pro Studierenden beläuft sich für die Universität damit auf CHF 27'000. Per 31. Dezember 2021 wurde die Haftung für 69 ausländische Studierende mit einer Garantiesumme von gesamthaft CHF 1'863'000 übernommen.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemäss Eignerstrategie zwischen der Regierung des Fürstentums Liechtenstein und der Universität Liechtenstein wird der Campus auf dem Spörry-Areal der Universität unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Die Betreuung der IT-Infrastruktur wurde ab November 2021 an das Amt für Informatik ausgelagert.

Es hat im Geschäftsjahr keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen gegeben, welche nicht unter marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

Aussergewöhnliche schwebende Geschäfte und Risiken

Die Universitätsleitung hat die Risiken, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Beurteilung der Jahresrechnung der Universität Liechtenstein haben könnten, systematisch erhoben und anhand von Schadensausmass und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Massnahmen zur Bewältigung der relevanten Risiken wurden evaluiert und in die Bewertung einbezogen. Ein Rechtsstreit ist anhängig, der voraussichtliche Prozessausgang wird mit vollumfänglichem Obsiegen der Universität prognostiziert.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die vorliegende Jahresrechnung wurde von der Universitätsleitung am 15. März 2022 genehmigt. Es sind keine Ereignisse zwischen dem 31. Dezember 2021 und dem 15. März 2022 eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung haben.

Testat der Finanzkontrolle



Testat der Finanzkontrolle an die Regierung des Fürstentums Liechtenstein betreffend
Prüfung der Jahresrechnung der

Universität Liechtenstein

Bericht der Finanzkontrolle zur Jahresrechnung

Wir haben die Buchführung sowie die Jahresrechnung (bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Universität Liechtenstein für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigelegte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Universität Liechtenstein zum 31. Dezember 2021 sowie deren Aufwands- und Ertragslage für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Basierend auf dem Finanzkontrollgesetz haben wir unsere Prüfung gemäss liechtensteinischem Gesetz und nach den Grundsätzen des Berufsstandes durchgeführt.

In Übereinstimmung mit den Anforderungen des Berufsstandes sind wir von der Universität Liechtenstein unabhängig.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten des Universitätsrats

Der Universitätsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den allgemeinen und spezialgesetzlichen Vorschriften, für die Einhaltung der Vorgaben des Eigners und für die internen Kontrollen, die der Universitätsrat als notwendig erachtet, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Universitätsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Universität zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen und Sachverhalte in diesem Zusammenhang transparent darzulegen.

Weiter ist der Universitätsrat für die im Geschäftsbericht enthaltenen zusätzlichen Informationen verantwortlich.

Verantwortlichkeiten der Finanzkontrolle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – wesentlichen falschen Darstellungen ist und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass – basierend auf dem Finanzkontrollgesetz und in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz sowie den Grundsätzen des Berufsstandes – die durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Beabsichtigte oder unbeabsichtigte falsche Darstellungen werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen beeinflussen.

Wir identifizieren und beurteilen die wesentlichen Risiken – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Dabei üben wir – basierend auf dem Finanzkontrollgesetz und in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz sowie den Grundsätzen des Berufsstandes – während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Wir erlangen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind.

Wir beurteilen die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben. Weiter beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, sodass eine sachgerechte Darstellung erreicht wird.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die zusätzlichen Informationen im Geschäftsbericht, und wir bringen keinerlei Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Wir kommunizieren mit dem Prüfungsausschuss des Universitätsrats unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung identifizieren.

Weitere Bestätigungen

Der beigelegte Jahresbericht ist nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, steht im Einklang mit der Jahresrechnung und enthält gemäss unserer Beurteilung – auf Basis der durch die Prüfung der Jahresrechnung gewonnenen Erkenntnisse, des gewonnenen Verständnisses über die Universität und deren Umfeld – keine wesentlichen fehlerhaften Angaben.

Ferner bestätigen wir, dass die Jahresrechnung dem liechtensteinischen Gesetz, dem Gesetz über die Universität Liechtenstein (LUG) und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

FINANZKONTROLLE des Fürstentums Liechtenstein



Cornelia Lang
Leiterin



Dominik Sochin
Mandatsleiter

Vaduz, 4. April 2022

Kontakt

Universität Liechtenstein, Fürst-Franz-Josef-Strasse, 9490 Vaduz, Liechtenstein
Telefon +423 265 11 11, Fax +423 265 11 12, info@uni.li, www.uni.li

© 03.2022 Universität Liechtenstein. Änderungen vorbehalten.
Gestaltung: Leone Ming Est., Markenagentur, Schaan

